

Ergebnis täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redakteur und Geschäftsführer
Johann Gottlieb Stöckel.
Abonnement der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
Von 10 Uhr bis 12 Uhr sind die Redaktionen nicht
verfügbar.
Annahme der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Werke an Nachmittag, am Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Zu den Kosten für das Annehmen:
Ein Blatt, Universitätszeitung: 22;
Sous 20 Pf., Abonnement: 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 255.

Freitag den 12. September 1879.

73. Jahrgang.

In den Monaten Juli und August 1879 sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Buchhalter bei der Gasanstalt: Gustav Friedrich Florenz;
als Registerator: Friederich Wilhelm Wolfram;
als Kopist bei der Gasanstalt: Ernst Emil Seltner;
als Schulauwärter: Traugott Eduard Schüle.

Bekanntmachung.

Das 11. Stift des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsbüchles für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 27. dieses Monats auf dem Rathausplatze zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt. Dasselbe enthält:

- St. 78. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 11. März 1879, daß Vorzugrecht der Ehefrau im Concurse zum Vermögen des Ehemanns bestehend; vom 9. August 1879.
St. 79. Verordnung, die Expropriation von Grundbesitz für Ueberführung des sogenannten Hellwegs über den Güterbahnhof in Dresden betreffend; vom 31. Juli 1879.
St. 80. Verordnung, die Bestellung von Kommissaren für die Landtags-Ergänzungswahlen zur II. Kammer bestehend; vom 15. August 1879.
St. 81. Richter zum königlichen Hauseset; vom 20. August 1879.
St. 82. Bekanntmachung, die Gründung des Gütervertriebs auf der Gutschiv-Plagwitzer Staatsbahn betreffend; vom 28. August 1879.
St. 83. Verordnung, die Expropriation von Grundbesitz für Erweiterung des Sichtbarkeitsbereiches eines in Südbauern klar befindlichen Eisenbahn-Signals betreffend, vom 28. August 1879.
St. 84. Bekanntmachung, einige Änderungen der Verordnung vom 8. März 1879 betreffend; vom 3. September 1879.
Leipzig, den 11. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Sieger.

Bekanntmachung.

Die Vergung von Granittrottoirplatten längs des Kreuzes der Bezirksschule in der Goethe- und Friedrichstraße soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathaus, Zimmer Nr. 18 aus und können dafelbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind vorlegbar und mit den Ruffrechten

Trottoirs an der Friedrich- und Goethestraße

versehen ebenfalls und zwar

bis zum 19. September d. J. Nachmittags 5 Uhr

eingereichen.

Leipzig, am 11. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wengemann.

Bekanntmachung.

Im Monat August d. J. gingen bei der Armenanstalt ein

a. zu Geschenken:

6. 4. 10. 4. als Reit einer Pferdskarte, durch Dr. L.
6. — — — als Vergleichskarte von Dr. W.
b. an der Armenkasse gesetzlich zuständigen Geldern:
100. — 50. — für Gestaltung von Schaukästen und Räucherlaubnis, durch den Rath,
50. — — diverse Strafen wegen Sonntagsentbehrung, durch denselben,
8. — — — bestrafen, wegen Überschreitung der Räucherlaubnis, durch das königl. Bezirksgericht.

144. 4. 50. 4.
Leipzig, den 6. September 1879.

Das Armen-Directorium.
Ludwig-Wolf. Lange.

Das Budgetrecht.

Die in Preußen stets mächtig gewesene sogenannte "kleine" Partei, bestehend aus einer Coalition der extremen conservativen und evangelisch-orthodoxen Elemente unter der Fahne der "Kreuzzeitung", hat von jener daran gearbeitet, dem Volke verfassungsmäßig verdrieste Rechte zu verschmieren. Als ein Haupttheil zur Ausführung ihrer Pläne und zur Begründung ihres Regiments gilt ihr das Dogma von dem "abgewickelten" Parlamentarismus. Es gibt eben nichts Neues unter den Sonne und die Frage der Verlängerung der Budgetperiode steht in Preußen nicht zum ersten Male auf der Tagesordnung. Während der fünfziger Jahre ist sie von der I. Kammer bzw. dem Herrenhause wiederholt in Anregung gebracht worden. Auch damals stand unter den Motiven in erster Linie die angebliche Zeitverschwendung. In dieser Beziehung äußerte sich in der Sitzung der I. Kammer vom 14. Februar 1852 der Abg. Dr. Stahl, derselbe Mann, welcher ein förmliches System des feudalen Staatsstaates erstand: "Die regelmäßigen Ausgaben alljährlich zu berathen und zu beschließen, ist eine Verschwendung an Zeit und Kraft. Wenn das Land fragt, was das Kammerwesen nützt sei, so wird mitunter der Nachweis nicht so leicht und plan sein. Wenn aber das Land fragt, was das Kammerwesen schade, so könnte der Anwalt des Hohen (lateinisch *advocatus diaboli*) leichtes Spiel haben, indem er auf die Budgetberathung hindeutet. Wie viel Zeit müßten die Minister, die der Regierung des Landes sich widmen sollen, wie viel Zeit müßten die in der Kammer anwesenden Beamten sowohl, als Vertreter der prowestlichen Classe vertretenen, wie viel Däten müßten ausgetragen werden, um die Ausgaben zu beschließen, die sich von selbst verstehen, oder nach langer Beratung die Ausgaben in Sicherheit zu stellen, die man vergeblich in Zweifel gezogen hat." Man sieht, Das sind so ziemlich dieselben Gründe, welche auch heute vorgebracht werden. Sollten indeß diejenigen aufrichtigen Anhänger des constitutionellen Systems, welche derweilen ganz harmlos in diese Motivierung einstimmen, nicht doch ein wenig fragen werden, wenn sie sich auf denselben Wege seien mit Stahl, dem berühmtesten und zweifellosen Verfechter des Princips der Reaction? Im Übrigen wurde durch die damaligen Vorschläge des Rechtes der Vollvertretung noch keineswegs in dem Maße beeinträchtigt, wie es mit Einführung der zweijährigen Budgetperiode thut;

sichlich der Fall sein würde. Man verlangte nämlich eine Trennung der Ausgaben in ordentliche und außerordentliche, und es sollten dann jene an die Dänen der Legislaturperiode oder auch an längere Zeit, die aber alljährlich bewilligt werden. Wäre eine solche Einrichtung wirklich im Leben getreten, so würde der ordentliche Staat in die schmalsten Grenzen eingeengt worden sein; alles Andere aber hätte der jährlichen Beschlusssitzung unterlegen, und thattoschlich würde die alljährliche Budgetdebatte dieselbe gebliedert sein wie bisher. Aus diesem Grunde hat auch die preußische Regierung, obgleich sie den ursprünglichen Beschlüsse der I. Kammer zustimmte, der Sache keinen praktischen Werth beigelegt und ist den später vom Herrenhause wiederholt gesagten Resolutionen wegen Vorlegung eines entsprechenden Gesetzentwurfes nicht nachgekommen. Indes war doch wenigstens die Tendenz des Geschlusses der I. Kammer vom 14. Februar 1852 keine so harmlose, wie man angesichts der in den Bordergründ gesprochenen Zweckmäßigkeitskritiken hätte annehmen können. Dem Finanzminister v. Boden-Schwingh wurde in der II. Kammer vorgehalten, er habe in der Finanzkommission der letzteren unzumutbaren aufgebrochen, daß der dem Vorschlage der I. Kammer zu Grunde liegende Zweck, der eigentliche Kern der Sache der sei, den Einstrom der Kammern auf die Regelung des Staatshaushaltes zu vermindern." Dieser Tendenz gegenüber fügte in der Sitzung der II. Kammer vom 28. April 1852 der Abg. Hochammer: "Es ist eine Ercheinung, die in der Erfahrung beruht und ihre psychologische Begründung hat, daß, wenn auf der einen Seite gesucht wird, die Rechte repräsentativer Körperschaften zu beschränken, dadurch auf der andern Seite nicht nur Misstrauen erzeugt, sondern auch ein eiserneß Behren hervergerufen wird, die bestehenden Rechte ungefährdet zu erhalten und mit äußerster Konsequenz zur Geltung zu bringen, je wohl gar ihnen eine weitere Auslegung zu geben. — In beiden Kammern fand über die vorgeschlagene Beschränkungsänderung namentliche Abstimmung statt. In der I. Kammer wurde der Antrag mit 87 gegen 56 Stimmen angenommen, in der II. Kammer mit 186 gegen 82 Stimmen abgelehnt. Mit Rein stimmen u. II. in der I. Kammer: v. Boden-Schwingh, Camphausen, Goldammer, Hestler, Küller, Kübne, Pette, v. Rösne, Graf v. Schön, v. Simson, v. Sybel, v. Vindte, Winter, Graf Hof von Wartenburg; in der II. Kammer: v. Auerwald, v. Bederath, Heseler, v. Bismarck (Brief), v. Bonin,

Bredt, Camphausen, Delius, Graf zu Dohna-

Senstein, v. Eynern, Fabel, Goddin, v. Falck,

Fielzel, v. Reichenberger, Graf Schwerin,

Simson, v. Vindte. — Wir haben Vorgänge von

sichere wie folgt:

"Die Provinzial-Correspondenz" richtet, wie nicht anders zu erwarten war, heute ihre Peile gegen den Wahlaufruf der national-liberalen Partei. Selbstverständlich ist sie mit demselben wenig zufrieden. Wenn man eine monatige Arbeit vorangestellt hat, dem Volke die national-liberalen als eine intranigente, in revolutionäre Oppositionspartei aufzumalen, so muß man diese Kundegebung allerdings als einen bösen Streich durch die Rechnung empfinden. Das halbamtl. Organ weiß sich in seiner Verlegenheit nicht anders zu helfen, als dadurch, daß es die national-liberalen Partei der Heuchelei beschuldigt. Wäre die "Prov. Corr." ein Gegner, der über seine Angriffe Rede und Antwort zu lieben pflegt, so würden wir sie auffordern, in dem national-liberalen Wahlaufrufe nur einen einzigen Punkt aufzuweisen, der sich nicht aus den Traditionen, aus der gesammelten bisherigen Richtung dieser Partei von selbst ergäbe. Daß überraschende Streben nach einer Gedankenharmonie mit Frei- und Neuconservativen erschien lediglich in der Phantasie der "Prov. Corr." So weit hier wirklich Berührungspunkte vorhanden sind, haben sie von jher bestanden. Die "Prov. Corr." ist aber glücklich, doch einen großen Unterschied zwischen dem national-liberalen Aufruf und den gemäßigten conservativen Kundgebungen zu entdecken, nämlich den Mangel jeglicher Vertrauensbekundung zur gegenwärtigen Regierung. Wir können dem halbamtl. Blatte diese Entdeckung nur bestätigen. Es ist lächerlich, zu sagen: „Ich kenne die Absichten der Regierung nicht, aber ich misbillige sie.“ Nicht minder lächerlich indeß dünkt und die andere Rde: „Ich kenne die Absichten der Regierung nicht, aber ich billige sie.“ Das Programm der gegenwärtigen preußischen Regierung ist der national-liberalen Partei nicht bekannt — wie soll sie dazu kommen, derselben vor den Wählern ein auffälliges Vertrahendum zu erzielen?"

Die Wahlen in Preußen werden für die Bildung der Parteien, für das Verhältnis derselben untereinander im ganzen Reihe durchaus entscheidend sein. Um so mehr erscheint es geboten, die einzelnen Vorgänge mit Sorgfalt zu verfolgen und die Übereinstimmung mit der gesamten Bewegung zu bringen. Man schreibt aus in diesem Sinne aus Berlin vom Mittwoch: "Nun glaublich, aber wahr! Bei dem hieligen Magistrat sind bis heute noch nicht die stimmlichen Häuslichen für die nahe bevorstehenden Landtagswahlen eingeladen, so daß noch immer nicht an die Ausstellung der Abstimmungslisten der Wähler gegangen werden kann, während in den Provinzen dieselben schon zur Einsicht

Bekanntmachung.

Beginn Ausführung des Schleusenumbaues wird derjenige Theil der Emilienstraße, welcher zwischen der Berger Straße und der Gablenzstraße liegt, für den Fahrverkehr von Dienstag, den 9. September, ab bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, am 6. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wengemann.

Bekanntmachung.

An dem Gothicischen Bade an der Parthe wird ein größeres Quantum Ausfüllungsmaterial gebraucht. Offerten sind abzugeben bei

herrn Wasserbau-Inspector Georgi, Werkstraße 50, I.

Leipzig, den 11. September 1879. Der Vorstand der Partheausleitung-Gesellschaft.

Dr. Vogel.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wengemann.

Königliche Akademie der bildenden Künste und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Die Studien im Winterhalbjahr 1879/1880 beginnen

Donnerstag, den 2. October e.

Die Tagesscuren sind 8 Uhr,

die Abendscuren um 5 Uhr.

Der Unterricht umfaßt alle Unterrichtsbereiche des Kunstgewerbes.

Nachdem das hohe Königliche Ministerium den Innen in Würdigung des auf den örtlichen Verhältnissen sich ergebenden Lehrbedürfnisses die Errichtung größerer Studiendome genehmigt hat, ist neben dem theoretischen Unterricht durch Einrichtung mehrerer Studiengesellschaften für die verschiedenen Kunst- und Kunstgewerbegebiete zugleich die praktische Ausbildung ermöglicht.

Anmeldungen zur Aufnahme und bis spätestens den 27. September e. in der Expedition der Königlichen Kunstabteilung und Kunstgewerbeschule, westlicher Flügel der Pleißenburg, 2. Etage, Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr zu bewirken.

Leipzig, den 1. September 1879.

Der Director

der Königlichen Akademie der bildenden Künste und Kunstgewerbeschule.

Prof. A. Rieper.

Politische Übersicht.

Leipzig, 11. September.

Der Gegensatz, in welchen sich der Reichsfinanzier zu den Liberalen gestellt hat, bezeichnet eine vollständige Sinnestäuschung und den längeren jeglicher Beziehung auf eine, wie dürfen sagen, politisch frischeren Zeit. Dennoch wird indes bezweckt, daß es dem Fürsten Bismarck bitterer Ernst war, als er den Bruch mit der national-liberalen Partei proklamierte. Für alle Diejenigen indeß, die auch lange nachher die Angen verlorenen halten wollten und sich Illusionen hingaben, predigt es jetzt die halbamtl. oder besser amtliche Berliner "Provinzial-Correspondenz" in jeder Nummer mit gerüdigender Deutlichkeit. Mit diesen Worten sagt dieses jetzt in Hunderttausenden von Exemplaren auf Kosten der preußischen Steuern, als Leibzettel zu den amtlichen Kreisblättern in allen Wahlbezirken der Monarchie verbreitete Blatt in seiner letzten Ausgabe: "Die Wähler... welche dem Kaiser helfen wollen, sein Werk (die wirtschaftliche Reform) weiter durchzuführen und die Freiheiten desselben zur vollen Reife zu bringen, werden des... Werkes eingedenkt, daß die Reichspolitik und die preußische Politik unvereinbar sind und daß eine liberale Mehrheit im Abgeordnetenhaus, wie die bisherige, auch den weiteren Erfolgen der Reform im Reichstage einen festen Domänen entgegenstellen würde." Von dem Wahlaufruf der Nationalliberalen sagt übrigens das ministerielle Organ, daß, um eine anhaltend gemeinsame Auseinandersetzung der Partei" zu Stande zu bringen, der "sonst so erregte und herausfordernde Ton" hätte herabgestimmt werden müssen und daß Rechts an "die demagogischen Thesen" hätte erinnert werden, mit welchen man seit dem Städtejahr das liberale Bürgerhaus zu einer neuen entstiebenen Oppositionspartei zu summeln verucht habe. Nicht minder lebhaft wohl das Parteiorgan, die "National-liberalen Correspondenz" die Heraus-

Jedermann ausliegen oder gar schon ausgelegen haben. In der Umgebung von Berlin spricht der Wahlkampf sehr heftig zu werden, sowohl im Teltow-Briesel Storck, wie in den beiden Barnimer Kreisen. Dort hat der soziale Rittergutsbesitzer von Tief, ein auf dem Lande sehr angesehener Mann, neben dem Reichsgerichtsrath Klos sehr gute Aussichten. In Ober- und Niederbarnim hofft neben dem nationalliberalen Reichsrath Schröder der bessige Stadtgerichtsrath Betsch durchzudringen. In Osthavelland hat man gegen den Landrat Grafen Königsmarck den liberalen Prediger Küster aufgestellt. In Potsdam scheint Wulfshain's Wiederaufwahl gestellt zu sein. — Die Wiederaufwahl konservativer Berliner Abgeordneten ist, wie wir schon vor Wochen mitteilten, als feststehend anzusehen. Es wird bereits eine sehr eifige Agitation in den einzelnen Bezirken entwickelt. Nur im ersten Landtag-Wahlbezirk dürfte eine Aenderung insofern eintreten, als Herr Reichsgerichtsrath Klos, der bei der vorigen Wahl aus Parteidächern für den benachbarten Wahlkreis Charlottenburg-Teltow anwesend zu müssen glaubt hat, gestern in einer Extravaganzen-Gesammlung die bestimme Erklärung abgab, er würde diesmal unbedingt für Berlin annehmen, wenn er dort gewählt würde, und nur unter dieser Voraussetzung zugleich für Charlottenburg kandidieren. Für wahrscheinlich gilt indeß, daß der Gymnasialdirektor Hoffmann diesmal ein Mandat ablehnt; in diesem Falle würde die Wahl der Herren Klos, Ludwig Voigt und Parrissius keinen Zweifel unterliegen." So weit unser Correspondent. Zu den Wahlen in der Provinz meldet uns die "Nationalliberale Correspondenz" wie folgt:

"Die Welfenpartei Hannovers will kein neues Programm aufstellen. Ihre Führer erklären, daß alle trete noch aus. Das klingt treuer und tapferer, als es ist; denn da in den weitsten Kreisen um sie herum, und unweitlich auch unter ihren Anhängern, seit Jahren ernste Zweifel sich herausgebildet haben, ob denn Herr Brügel und Genossen noch an die Möglichkeit der Wiederaufrichtung eines selbständigen Königreichs Hannover glauben, so ist die Zurückweisung auf das alte Programm im Grunde gar keine Antwort, sondern nur das Ausweichen der idyllischen Verlegenheit. Die Verbündeten haben sich völlig verändert, auf die es bei ihrer Parteipolitik kommt. Sie sollen uns sagen, ob nach dem Tode des entthronnten Königs, nach so viel Verlust von Zeit, nach dem Untergang in Preußen innerer Politik nicht etwa auch ihre Ideale und praktischen Tendenzen sich verändert haben, und zu antworten dadurch, daß sie ein Blatt ausschlagen, welches sie vor allen diesen wichtigen Wandlungen zwölf oder dreizehn Jahre früher einmal beschrieben haben. Den altpreußischen Conservativen, die auf ihren Überzeugungen zu ihnen rechnen, mag dieses unverständige summe Verhalten gerade recht sein. Sie hoffen davon vielleicht, daß ihnen ein deutscher Anfang zugestanden werde. Wenn sie sehen, daß einer der wenigen bisherigen Landtagsabordneten welscher Herkunft, Herr von Grotz, die Wiederaufwahl ablehnt und einen anderen Standesgenossen vorzieht, so sagen sie sich wohl: der Letzte werde eben noch robuste Herren aus auf die blauflammligkeit befreien, daß für den Augenblick noch noththut, weil nämlich Bürger und Bauer, soweit sie bisher dem weissen Adel und Beamtenhaupten folgten, überlebt noch wider alle Vermutung glauben und hoffen. Das Interesse dieser Letzteren aber, und auch das Allgemeininteresse, an öffentlicher Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit erheben, daß jenen verunmutheten Herren die Maske vom Gesicht gezeigt werde. Herr Brügel soll und kann, wohin er die ihm folgenden hannoverschen Wähler zu führen gedenkt. Wird er, seit Herr v. Bülk am Kämmer statt des unzugänglichen Herrn Hall Cultus- und Unterrichtsminister ist, seinen Vergleich der Hohenholz-Herrschaft über Hannover mit der napoleonischen Fremdherrschaft zurückziehen? Wird er zu Herrn v. Reich-Rössow hören, seitdem Herr Windfuhr ihm dahin den Weg gewiesen? Wahrhaftig trennt sie, als ein Schatten vornder Gründung, der aber für einen so praktischen Kopf wie den Führer der Welfenpartei sicher läufig bläser und gleichgültiger wird. Wir haben Kritik dagegen, wenn er ohne längere Rückfrist auf die Vergangenheit altpreußisch-conservativ und was sonst noch immer wird, aber er soll die Freiwilligen unter seinen Anhängern davon rechtzeitig unterrichten, damit sie eine freie Wahl haben und ihren Rüden nicht unbewußt zum Schmelz hergeben müssen für das Emporkommen welscher Bureaucratien und Junker in Berlin."

Der Feldmarschall Manteuffel kann sich das Verdienst zuschreiben, daß sein Name bei gewissen "Actionen" des preußischen Staates und späterhin des deutschen Reiches in sensationeller Weise genannt worden ist. Wir erinnern an Schleswig, an das von ihm f. J. geleitete preußische Militärcabinet, an seine Oberbefehlsoberschaft der deutschen Occupationstruppe in Frankreich nach dem Abschluss des Friedens und nun an Alexanderwo. Das mit dem letzten Worte gekennzeichnete Thema soll, wie es scheint, eine unerschöpfliche Handgrube für Combinationspolitik bleiben. Im Zusammenhang damit schreibt uns unser Correspondent aus Berlin vom Mittwoch: "Noch immer beschäftigt die Mission des Feldmarschalls Manteuffel und die Kaiser-Zusammenkunft in Alexanderwo jene Politiker, welche gern in der hohen Politik zu Hause sein möchten und darin eingemeindet zu sein glauben, als sie es wirklich sind und der Kaiser der Sache nach sein können. Die Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit eines einstmaligen Zusammenschlusses des deutschen Reiches mit dem russischen Thron möglicherweise gegeben werden; so viel ist indeß gewiß, daß für die nächste Zukunft und so lange die gegenwärtigen Monarchen von Russland und Deutschland leben, ein solcher nicht zu befürchten steht. Wir sind daher allen jenen Conjectural-betrachtungen gegenüber, welche in der letzten Zeit die europäische Presse durchslüpft sind und die erwähnten Ereignisse auf drohende politische Ver-

widrigungen zurückführen wollten, diesmal geneigt, der offensichtlich inspirierten Auslassung der "R. L. B." Gläubern zu hassen, daß die Politik weder bei der Mission des Feldmarschalls Manteuffel, noch bei der Reise des Kaisers Wilhelm nach Alexanderwo eine große Rolle gespielt hat. Fürst Bismarck ist sicherlich der mächtigste Minister, der jemals in Preußen an der Spitze der Staatsgeschäfte gestanden hat, aber schließlich ist er auch doch nur Diener seines Herrn und auch seine vermeintliche oder wirkliche Abneigung gegen den russischen Staatskanzler wird ihm nicht verlassen, an Traditionen zu röhren, die im Hause Hohenzollern durchaus unerträglich sind. Auch die heutige Notiz der "Prov. Corr." daß die Zusammenkunft in Alexanderwo ernst Zeugnis gegeben von den innigen Beziehungen, welche zwischen den beiden Monarchen bestehen, ist nicht dazu angebracht, dem Ereignis eine besondere politische Bedeutung zu verleihen." So weit der Bericht. Zur Sache wird noch der "R. B." aus Berlin geschrieben:

"Die Alexandrowo-Entscheid bringt in Erinnerung, was Fürst Bismarck über das Dreikaiser-Bündniß sagte, als in Berlin vor sechs Jahren die Kaiser von Österreich, Deutschland und Russland zusammengetreten waren. Von einem Dreikaiser-Bündniß ist seitdem immer die Rede gewesen, obwohl der Reichskanzler dem damaligen Stadtverordnetenvorsteher Kochmann und einer städtischen Deputation, die ihm das Diplom als Ehrenbürger von Berlin überreichten, gesagt hatte:

"Nichts ist so falsch, als von einem förmlichen Bündniß der drei Kaiser zu reden. Die drei Monarchen sind hier zusammengekommen, um sich über bestimmte Angelegenheiten zu verständigen, und die Thatstunde dieser Zusammenkunft ist ja an sich außerordentlich wertvoll; ich bin der lezte, die Bedeutung der Entscheidung zu unterschätzen. Nur gewinnt man von der Natur und dem Zwecke dieser Zusammenkunft eine ganz falsche Vorstellung, wenn man ihr deduziert, daß es etwas wie ein Schutz- und Trubündniß zu Stande kommen soll. Das heißt die Dinge total verkehren. Die drei Monarchen sind entschlossen, in allen Fragen, welche eine Interessenvereinigung erfordern lassen, zusammenzuhalten und für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa einzutreten. Allein keine der drei Mächte ist irgendwie gebunden, jede hat nach wie vor ihren freien Willen. Sie haben sich Freundschaft gelöst, aber sie schließen kein Bündniß ab.

So weit Fürst Bismarck, und die Thatsachen haben gelehrt, daß er mit seinen nüchternen Angaben im Rechte war. So wie das "Bischen Herzogswina" zu einer orientalischen Krise sich zusammenhielt, erweiterte Bismarck seine zwangsläufigen Glosten durch die Mitteilung an parlamentarische Freunde auf einer Reichstags-Sonntags-Sitzung, das Reich würde, wenn Russland und die Tscheke in Krieg kämen, sorglich darauf achten, daß Österreich nicht gefährdet würde, und auf die Frage eines freikonservativen Abgeordneten, was aus dem Dreikaiser-Bündniß würde, erwiderte der Kanzler: "Drei-Kaiser-Bündniß? Das besteht nicht." Später hat der orientalische Krieg und nach ihm der Congress bewiesen, daß Bismarck mit seiner Definition des Verhältnisses der drei Mächte zu einander im Rechte war: Deutschland und Österreich liegen Russland allein in den Krieg ziehen, und nach dem Kriege würde ihm bedeckt: Da darfst nicht österreichische (Lebens-) Interessen verlegen, denn dadurch würden deutsche Interessen verletzt.

Eine sensationelle Meldung aus Paris vom Dienstag bringt die Berliner "R. B.". Sie berichtet von einer Unterredung, die einer der Redakteure des "Soleil" in Baden mit Gortscha-Loff gehabt hat. "Der Fürst versichert, daß der Kaiser trotz seiner wiederholten dringenden Bitte nicht einwilligen wolle, daß er die Leitung der Geschäfte ausgebe, um sich ausschließlich der Pflege seiner Heimat zu widmen. Uebrigens habe ihm die zweimonatliche Exil in Wildbad besonders wohlgethan, namentlich aber die Enthaltung von allen politischen Geschäftchen. Die bestigen und ungerechten Angriffe der deutschen Presse hätten ihn durchaus falt gelassen. Hinsichtlich Frankreichs habe er stets offen die Ansicht ausgesprochen, daß ein starkes Frankreich eine Notwendigkeit sei und eine längere Schwächung desselben eine belästigende Lüde im europäischen Concerte lasse, und dieser Einschauung verbanke er zwieseliglos die Feindschaft, womit ihm der deutsche Reichskanzler beeindruckt. Auf die Frage, ob er nicht im gegebenen Augenblide eine Coalition Deutschlands mit Österreich und Italien gegen Russland und Frankreich für möglich halte, lehnte Fürst Gortscha-Loff eine direkte Antwort ab, bemerkte nur, daß Russland einen Invasionstrik zu seinem Jux habe. Idenfalls sei es immer gut, auf seiner Hut zu sein, und es habe der französische Fabeldichter recht, welcher sagt: la misérance est la mère de la sûreté. Mit Bezug auf die Zusammenkunft in Alexanderwo sagte der Kanzler: Beide Souveräne lieben und schätzen sich sehr, und die Neigung, welche sie eint, wird sicher hinreichen, viele Schwierigkeiten zu beseitigen und leichte Differenzen, welche entstehen könnten, zu verhindern. Schließlich wiederholte er, daß er es als ein Interesse erster Ordnung betrachte, daß Frankreich den ihm gehörenden Platz einnehme. Eine Einführung Frankreichs wäre ein crime de lèse-civilisation." So weit der Bericht. Wir bemerken nur, daß auf der Linie der russischen und deutschen Offiziere das Gespräch wieder begonnen hat. In der That, ein widerliches Schauspiel! — Aus Paris wird noch der "Voli" vom gleichen Tage telegraphiert:

"Fürst Hohenlohe batte heute eine längere Befredigung mit dem Minister Waddington, welcher einen Tag früher von Deauville in Paris eingetroffen war, als er anfänglich beabsichtigte, um den deutschen Botschafter noch vor seiner

morgen stattfindenden Abreise nach außen zu sprechen. Gestern fand auf der deutschen Botschaft zu Wien der hier zur Beimühnung der Mandat eingetroffene preußische Offizier ein Gala-Diner statt, zu welchem auch mehrere hohe französische Offiziere Einladungen erhalten hatten. Oberst-Brigadier v. Bülow, Flügel-Adjutant des Kaisers und erster Militär-Attache bei der hiesigen deutschen Botschaft, ist von seinem Aufenthalt wieder vollständig zurück, gestern von Wildbad hier wieder eingetroffen und wird mit den übrigen preußischen Offizieren den Cavallerie-Mandatoren unter dem General Galifet beitreten."

Rieger wurde er zum Bevollmächtigten der Regierung ernannt und schloß als solcher den Friedensvertrag von Gundamal mit Jacob Khan ab." Er hat sich seit seinem Lebens am sein Vaterland verdient gemacht und starb wie ein Held; Gundamal grüßt die civilisierte Welt, um ihm ein "requiescat in pace" zuzurufen.

Tepliche, Reisedecken, Kinderwagendecken, Schlafdecken, Sophadecken, Biegeldecken, Tischdecken
empfiehlt billig
Otto Junghans, Hauptstr. 25.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichen Stoff überzeugen,
bei
Mey & Edlich,
Neumarkt, Leipzig.

Bedeutend unter Preis
eine Partie
eleganter Möbelstoffe
in Gödelin und Wipe,
Tepliche u. Tischdecken,
sowie ein Polster
Möbelstoff- und Teplich-Bettler
zur Hälfte des Kostenpreises
G. H. Schrödter,
Neumarkt No. 23,
Fabrikklager in Möbelstoffen.

Glacé-Handschuhe
von gutem, haltbarem und weichem Leder, vorzüglichem Schnitt und schönen Farben empfiehlt billig
August Förster, Markt 5.

Tuch und Buokskius
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Ganz alt
Nordhäuser Korn
• Liter 1,4
bei Franz Voigt.

Caves de France, Reichstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersucht,
reiner, ungefilterter französischer Wein. Neu: seines
Brühstück und Weinbrand, talt oder warm, und
Butter und Soße und 1/4 Liter Wein à 80 4. Es
nommire Table d'hoje von 1/1 — 8 Uhr à 100
W. 1,50, im Abonnement à 1,80 incl. 1/4 Liter Wein.
Heute Morgen: Vegite Suppe, gefüllte Omelettes,
Bratwurst mit Kartoffelpüree, Schweinebraten,
Tempo, Salat, Butter und Soße.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Metzgerstraße 5
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Weipu-Dreidner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Sauerländer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wibelsee).
6. R. Postamt 6 (Metzgerstraße).
7. R. Postamt 7 (Hannüber Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).
Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweige) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Post-Gebäuden.
Städtische Bäckerei im Gebäudc am Eingange zu den Samen bei Schloss. Dienststunden: 8 Uhr Mittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Deutsche Bibliothek:
Höftsbibliothek I (IV. Bürgerstraße) 7—9 II. Höf.
Höftsbibliothek III (alt. Nikolaihofgasse) 7—9 II. Höf.
Pädagogische Centralbibliothek (Gemeniusstiftung), Siboniustraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 9—4 Uhr.

Städtische Bibliothek: Geöffnet: jeden Mittwoch von 9 bis 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Städtische Sparcafe: Geöffnet: jeden Mittwoch bis 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

In dieser Woche verfallen die vom 9. December bis 14. December 1878 verliehenen Bänder, deren letztere Bildung oder Fortsetzung nur unter der Rücksichtnahme der Auctionsgebühren festzustellen sind.

Städtische Sparcafe: Geöffnet: jeden Mittwoch bis 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.

Geöffnet: 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr. Eintritt: für Abonnement und Gewinnspiel vom 10. bis 12. November 1878.



Die Beste
EAU DE COLOGNE
ist die
N° 4711.

von Franz Maria Farina, Kloster-
straße 4711, Köln. Grün- und Gold-
Flasche, registrierte Marke, vorrätig bei
allen ersten Parfümerie-Handlungen und
Festen.



Eimer! Eimer! Eimer!
Eine große Partie Eimer soll noch vor
Beginn der Messe zu außerordentlich bil-
ligem, aber festem Preise verkauft werden:
1. Größe kostet A 2.00, roh A 1.60
2. : : 1.75, : 1.50
3. : : 1.40, : 1.00
F. J. Siefert, Hainstraße Nr. 6.

Regenmäntel



J. Płorkowsky,
48. Petersstraße 18.
vis à vis der Stockner-Passage.

Oberhemden von 2 A 50.— an,
Hemden für die größte Person v. 2 A an.
Weißer-Hemden und Blousen.
Militär- u. Freizeithemden, fertige
Blousen, grüne und weiße Professionellen-
Schäfer billig bei

P. Pergamenter,
Hospitalstr. 41, vis à vis der Johanniskirche.

Auguste Müller,
Zimmerstraße 2,
sehr über der Passage,
empfiehlt ihr Lager jetzt Herr. D. Kindermühle
eigner Fabrik. Oberhemden mit Brust- und Rücken- u.
w. werden nach Maß unter Garantie bis
Gutachten gefertigt.

Total-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsauslösung verkaufe sämtliche Artikel meines Wäsche- und Weißwaren-Magazins zu und unter Selbstkostenpreis aus.

H. G. Peine Nachf., Grimmische Strasse No. 31.

Markt 16, Café National.

Wir verkaufen Markt 16, Café National.

vom Sten bis mit 20ten laufenden Monats

, Unter Kostenpreisen“

Bester von Stuben-Deckenzeugen 130 cm. breit, div. Farben und Muster.

Bester von Läuferzeugen, verschiedene Breiten und Qualitäten.

Teppiche und Bettvorlagen ältere Muster.

Steppdecken und wollene Schlafdecken, die in der Auslage gelitten.

Alleiniges Lager der beliebten, außerordentlich haltbaren „Schwedischen Carolina-Teppiche“ in allen Größen und am Stück.

Teppich-Fabrik.

Gebr. Türck.

Möbelstoff-Lager.

Tischdecken in Gobelin, Rips und Tuch mit kleinen Fehlern.

Kanter von Möbelstoffen. Damast, Rips, Phantasie älteren Genres.

Eine Partie Rohr-Fussabtreter und Rester von Cocos-Läufern.

Holländische grosse gestreifte Zimmer-Teppiche.

Alleiniges Lager der beliebten, außerordentlich haltbaren „Schwedischen Carolina-Teppiche“ in allen Größen und am Stück.

Teppich-Fabrik.

Gebr. Türck.

Möbelstoff-Lager.

Julius Lewy

Fabrik von Regen- und Sonnenschirmen.

Größtes Lager eleg. Neuheiten. Solides Fabrikat. Niedrigste, leste Fabrikpreise.

Hainstrasse 32, part.

Zie Fabrik und das Engros-Lager von Schirmen, Schirmköpfen, Schirm-
garaturen und allen Schirmrequisiten befindet sich

Hainstrasse 31, Hof 1. Et.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe

Grimmaische Strasse 37, 1. Etage,
Chales, Spiegeltücher, Ballumhänge, Cashmere-Kittel, Cravattes, Pass-Büros,
Gagenz. z. c. zu herabgesetzten Engros-Preisen.

Herm. Gebhard.

Ausverkauf
von **Kronleuchtern, Tisch- und**
Hängelampen, Ampeln

wegen Räumung des Locals zu sehr billigen Preisen.

Karl Grubel, Markt 17.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von C. P. Gabriel, Reichstraße 15, parterre, 1. u. 2. Etage,
empfiehlt sein Spezial für ganze Einrichtungen angelegtes bedeutendes Lager fertige
Tischler- und Polstermöbel, Spiegel, Wohnküche u. auf Größe, Wohnraum, Mi-
boden und anderen Höhen in reicher Auswahl.

Solid: Arbeit unter Garantie zu äußerst mäßigen Preisen.

Drainiröhren,
Biehtröge, Röhren mit Rissen, Chamottesteine,
Gartenornamente empfiehlt

Eugen Hülsmann,
Fabrik Altenbach, Station der Elst. Staatsbahn bei Marien.

Preissäulen und Prachtrollen zu Diensten.

Ausverkauf
einer Partie Kohlenkästen,
Ofenschirme und Ofenvorsetzer

zu sehr billigen Preisen
wegen Räumung des Locals

Karl Grubel, Markt 17.

Echte Zwirn-Gardinen

in grösster Auswahl u. neuesten Mustern

zu nur Fabrikpreisen Moritzstraße 6, 2. Et.

Blumen und Pflanzen im Einzelhandel
offizielle zu Fabrikpreisen.

C. Lieske,
Blumenfabrik, Neufriedhof 18.

über Weinläde billig zu ver-
kaufen Rauchpfeife Steingasse 72.

Stilf. Stielset.

(H. B. 219.)

Pergament - Papier

zum Verschließen von Fruchtsäcken
empfiehlt die Papierhandlung

Peterstraße 18.

Reagenzien-Berkauf.
ff. Apollo-Reagenzien, older-Reagenzien, Bogen-
und Plans-Reagenzien verkauft zu den
billigsten Preisen.

Friedr. Borgner,
Huetbach 3 Hof 28/29 u. Rank. Steinweg 18.

N.B. Wiederverkäufern entspr. Rabatt!

Raciffenzwiebeln erfüllt weiß
und weiße Zwiebelzwiebeln sind zu ver-
kaufen in Wupper, Hauptstraße Nr. 16.

Dieselbe wie Geleben.

Laternen, Illuminations-Laternen,

Ballon, Gas, Gas- und Pendelform. Brillant-Laternen in bekannt großer

Auswahl das Duft von 60.— an bis zu den teinsten empfiehlt

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42, in der Marie.

Regen-Havelocks, neuere Fassade aller edelsten Stoffe A 10.—25.

Regen-Paletots, aller Größen, solider Ausstattung A 7.—15.

In Herbst- und Winter-Mänteln ist unser Lager mit allen erzielbaren Neuerungen versehen.

Katharinenstraße 7. Frank, Sperling & Comp.,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Sommerpreise bis 1. Januar 1880

für diejenigen Bestellungen, welche vor 15. Oct. 1879 gemacht werden.

Gegen Canaa frei in den Keller:

	Centner	50	25	4	4
Swidauer Tech. Städteh. Vereinaglück	A	94	47	24	80
do. andere gute Marken	A	69	45	23	70
Wärtschalen	A	68	44	28	70
Brüderchen	A	82	41	21	80
Wuhlschalen	A	72	36	19	70
Bohmische Städteh. Mariaschein	A	80	40	21	80
Wittelschalen	A	70	35	18	70
Wittelschalen	A	42	21	11	70
Wittelschalen do.	A	38	19	10	65
Wittelschalen & Metzger	A	95	48	24	80
Wittelschalen & Metzger	A	64	39	20	70
Wittelschalen & Metzger	A	60	35	18	70
Wittelschalen & Metzger	A	52	26	13	65
Wittelschalen & Metzger	A	48	24	12	65
Wittelschalen & Metzger	A	44	22	11	65
Wittelschalen & Metzger	A	40	20	10	65
Wittelschalen & Metzger	A	36	18	9	65
Wittelschalen & Metzger	A	32	16	8	65
Wittelschalen & Metzger	A	28	14	7	65
Wittelschalen & Metzger	A	24	12	6	65
Wittelschalen & Metzger	A	20	10	5	65
Wittelschalen & Metzger	A	16	8	4	65
Wittelschalen & Metzger	A	12	6	3	65
Wittelschalen & Metzger	A	8	4	2	65
Wittelschalen & Metzger	A	4	2	1	65

Ich liefern auf Wunsch zu obigen Preisen mit Wachspacken, wofür jedoch die Wiegegebühr von A 2.50 für

je 100 Gr. extra zu zahlen sind.

J. D. Thomesen,
Gänseliesel Hof im Strägl.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 255.

Freitag den 12. September 1879.

73. Jahrgang.

Sedansier.

Von gut unterrichteter Seite wird uns heute folgendes mitgetheilt:

Das dem Betriebe der Programmblätter, Eintrittskarten und Festzeichen ist eine Einnahme von 7180 Mark 70 Pf. erzielt worden.

Dieselbe liegt sich wie folgt zusammen:

4022 Mf. 70 Pf. für 13,402 Programmblätter à 30

Pfennige, verkauft durch 47 Verkaufsstellen in der Stadt; davon sind aber abgesehen

54 - 60 - für 322 Programmblättern à 30 Pf., welche sich in den Händen eines Billiehändlers befanden.

3926 Mf. 10 Pf. für 13,057 Programmblätter à 30 Pf., ferner

2762 - - - 2343 Programmblätter und

- 8181 Eintrittskarten, zusammen

für 5524 Stück à 50 Pf., welche

an den Eingängen in die Centralhalle, in Honoran's Etablissement und in das Neue Schützenhaus verkauft worden sind. Hierzu kommen noch

3 - - - die ein Freund der Feier einem Billietent am Neuen Schützenhaus beigebracht hat.

6691 Mf. 10 Pf. für 18,611 Programmblätter und Eintrittskarten.

Von der Auslage der Programmblätter:

15 673 Stück blaue und

4 293 - rothe, zusammen

20,166 Stück sind außer umschieden verkaufst

15,430 - blauen, mit Stempel versehen gebliebenen

443 - blaue ungestempelte mit

4,292 - rothen ungestempelten gratis an Inhaber von Festzeichen verteilt worden.

Festzeichen wurden an 2373 Mitglieder von 23 verschiedenen Corporationen zum Preise von 20 Pf. überlassen und somit eine Einnahme von

474 Mf. 60 Pf. erzielt, die sich vermehrt durch eine Ausweitung von

15 - - - seitens der „Insulaner-Riege“, so daß sich der Gesammtvertrag auf

450 Mf. 60 Pf. stellte.

Dem Gesammtvertrag gemäß wurden an die Corporationen resp. Vereine: Schützengesellschaft, Allgemeiner Turnverein, Leipziger Turnverein, Chorvereine (Männerchor und gemischte Chöre), Reitungs-Compagnie, zusammen

2292 Stück Festzeichen gratis vertheilt und außerdem wurden den geladenen Ehrengästen überreicht.

An Festzeichen sind also im Ganzen 4830 Stück zur Ausgabe gelangt, so daß die Zahl der angestiftigten

4849 - fast gänzlich absorbiert worden ist.

Für Programmblätter und Eintrittskarten wurden demnach vereinbart

6691 Mf. 10 Pf. und für Festzeichen

489 - 60 - zusammen

7180 Mf. 10 Pf. wie oben.

Die Einnahme durch die dem Programmblatt beigedruckten Inserate hat einen Überschuss von 175 Mark über die Herstellungskosten ergeben, welcher der hiesigen Geschäftsstelle des „Avalidenbank für Sachsen“ überreicht worden ist.

Leipziger Haushalter-Verein.

* Leipzig, 10. Septbr. Das Hauptinteresse der städtischen Haushalter-Vereine Deutschlands konzentriert sich augenblicklich auf den am 15. und 16. September in Dresden stattfindenden Kongress, auf welchem unter Anderem auch die Fragen 1) über die Mittel zur Hebung des Grundkredits, 2) über Einführung des Grundkredits und 3) über die Abänderung des Grundkredits betreffenden Bescheide auf die Tagordnung gefüllt werden.

Um nun den auch vom hiesigen Verein abzuhenden Delegirten eine Rücksicht ihrer Holzung gegenüber den Kongressfragen zu geben, fand dieser Tag eine Versammlung der Mitglieder und aller Interessenten in Triestler's Saal statt, in welcher auch Herr J. Hollander, Chefredakteur der „Deutschen Grundgesetzbuch-Zeitung“ und Mitg. des beiden Berliner Haushalter-Vereine, als Gast erschien war. Die oben bezeichneten Bevollmächtigten wurden einer eingehenden Diskussion unterzogen und dabei zur Frage 1. (Hebung des Grundkredits betreffend) beschlossen,

zu erklären, daß die Staatshülfe unbedingt zu verwerfen und nur eine auf Selbsthilfe basierende Durchführung zu befürworten sei.

Hinsichtlich des zweiten Punktes (Einführung des städtischen Grundkredits) wurde das Prinzip als maßgebend bezeichnet, daß der Grundkredit nicht mehr als jeder andere Staatsbürger nach seinen Verhältnissen belastet werden dürfe.

Zu Punkt 3. endlich (Reformierung der juristischen Gesetze) erklärte man eine vollkommene und den jetzigen Verhältnissen entsprechende Umgestaltung als unabdingt und unbedingt die Änderung des dermaligen Substaats-Gesetzes.

Unter rechter Belehrung wurde Nachmittags ein Ausklang nach dem eine Stunde von Weimar gelegenen Schloss-Erlaube unternommen und ebenso wurden, nachdem sich zuvor ein armer Theil der Kongressblätter im Musentempel „Fidelio“ angehört, noch einige fröhliche Stunden im Stadtbau verbracht, wobei es natürlich an zahlreichen Säubernorten nicht mangelte.

Den letzten Tag eröffnete man mit der zweiten Sitzung; in derselben wurde erlich die aus den Verbandskassen zu bereitende Aufschaffung guter Säuberinstrumente für alle Verbandsvereine bestimmt, ferner wurden Ausstellungen für Säuber und Säuberutensilien, die während der Kongresszeit stattfinden sollen, als zweckmäßig erachtet und schließlich wurde man die Stadt Augsburg als nächstjährigen Kongressort.

Während des Nachmittags wurden hauptsächlich Vorbereitungen für das Abends abzuholende Concert getroffen.

Vom berüchtigten Waller begünstigt, hatte sich eine große Zahl Freunde und Söhne der Säuber aus und fern in Weimar versammelt, um dem vielversprechenden, großen Säuberconcert beizuwöhnen;

leider wurde denn 7%, Uhr Abends im letzten

abendlichen Hauptsaale des Stadthauses zu Weimar abgehalten.

Bis zum äußeren Platz geführt, gewährte der für musikalische Zwecke gänzliche Saal einen höchst an-

sehenswerten und zumal für die Säuber Spieler um so erfreulicher und eindrücklicher Eindruck, da das künstlerische, musikverständige Publicum Weimar wohl den größten Kontinent der Säubererheit bildete.

Das Programm, von klassischem Hauch durchweht,

führte an der Spiege die Zweiten: Oberjoven, Schubert, deren Schöpfungen auf der Säuber auszu führen wohl Gewisse genug für die idealen Studiungen des deutschen Säuberverbandes sind. Die

wissenschaftlichen Anstrengungen dieser klassischen Werke

aus der bewußten Hand des Herrn Max

Albert, Director des Berliner Säuberclubs, welcher

die ganze musikalische Entwicklung des Com-

petits vorsätzlich begleitete.

Aus der eigentlichen Säuberliteratur glänzten die

Ramen, Varg, Bach und Ullau.

Auf die Ausführung der einzelnen Säuber näher einzugehen, liegt nicht in unserer Absicht; wohl aber wollen wir bezüglich des Ganges berichten, daß die

verschiedenen Werken recht exakt und sauber, den

Intentionen ihrer Autoren mehr entgegen

zu haben gebracht wurden. Der oft entzündende stürmische

Sturm und Bacchus kann daher als eine wohlvor-

diente Würdigung der Leistungen bezeichnet werden.

Nach dem Konzert stand noch ein sollemnes Abschieds-

essen statt, wobei die fröhliche Spur der Säuber

bis zum selben Morgen in bergstiller Harmonie zusammenhielt, bis schließlich ein wohlbekanntes

„Lebewohl“ und fröhliches „Auf Wieder-

sehen in Kursburg“ die unverzüglichen Comari-

tage beendete. Wie sie stets in den Säubervereinen

das Prinzip festgehalten werden, nur der edlen

Kunst zu dienen und dadurch selbst zur rechten Wür-

digung des im künftlerischen Leben unabdingt voll-

berechtigten Säuberspiels wesentlich beizutragen. F.

* Die bekanntlich von Richard Wagner geleiteten „Säuberer Blätter“ bringen (im 8. Stück) einen Artikel aus der Feder von Josef Rubinstein

ausgen. Robert Schumann und gegen die Tonpoesie

dieses verehrungswürdigen Meisters. Bereits liegen

uns einige Entwicklungen vor, welche auf das Rubin-

stein'sche Werk näher eingehen. Nach Kenntnis-

nahme des Artikels müßten wir aber von jeder

Widerdeutung absieben; denn Rubinstein hat sich in

der musikalisch-theoretischen Betrachtung und in der

ästhetischen Form als solcher Dilettant gezeigt,

dass seine Ausführungen nur als das Produkt un-

reifer Anschaunen erscheinen und daher weiteren

Schaden nicht zu äußern vermögen. Unlogischer und

verwertloser sind wohl selten Ansichten über die Kunst

und über die künstlerische Individualität Robert

Schumann's verdeckt worden. Solche traurige

Ergebnisse eines unausgebildeten Denkvermögens

des Kritikers nicht wert.

(Fingebrandt) Romantische Klänge. Album für angenehme Clavierstücke. 44 Tondüsse aus Werken von G. M. v. Weber. Herausgegeben von einem Lehrer des Clavierspiels.“ Bis Weber, der hochgeehrte Komponist, der unverdankbare Leid-

lung des deutschen Volkes, an berühren, gesell- und

genübreichen Melodien geschaffen, daß findet sich

in diesen drei Seiten auf das Liebsterliche und

in sehr wohlordneter Auswahl zusammenge stellt,

und indem eine progressive Abfolge eingehalten wird,

werden sich Spieler der verschiedenartigen Bildungsstu fen des hochwillkommenen und phantastischen

Stoffes mit Hilfe sich gleichbleibender Liebe und

Begeisterung bemühen. Selbstverständlich sollen

die wunderbaren Weber'schen Opern mit ihren blühenden, französischen Melodien das Hauptmaterial

Doch auch die andern Opern, auf denen sich Weber's

Clavierstücke basieren, werden ebenfalls auf Nieder-

landshütte. Wir berichten schon im vollenholt'schen

Theil über die Anfänge eines Handels in den

Domäne und Engeland, wobei die sächsischen und eng-

lischen Kaufleute ihre Bezeichnung gefunden haben und

zu frühe Regelung sich veranlaßt haben, an der

Überbindung eine Kommission zu errichten. — Hier

aber läßt sich bald zwischen dem Geno-

gen und Öffnungen entwischen.

Die Säuberer sind demnach eine neue Art anzubringen,

hätte seine Bandesprodukte wird es in den volkstümlichen

Landen Ostasiens ein gutes Absatzgebiet finden. Und

die Hoffnungen beruhen keineswegs auf Nieder-

landshütte. Wir berichten schon im vollholt'schen

Theil über die Anfänge eines Handels in den

Domäne und Engeland, wobei die sächsischen und eng-

lischen Kaufleute ihre Bezeichnung gefunden haben und

zu frühe Regelung sich veranlaßt haben, an der

Überbindung eine Kommission zu errichten.

Ein Kunstmuseum

Die Expedition Nordenskjöld.

Mit buntfarbigem Rahmenkunst bearbeiteten die

im Hafen Göteborgs anlandenden Schiffe die frohe

Nachricht, Nordenskjöld sei glücklich in Japan ange-

langt. Wohl verstanden! Wohl verstanden!

Wohl verstanden! Wohl

* Leipzig, 11. September. Als ein Unicum bei der diesmaligen Landtagswahl durfte das Wahlergebnis in der Stadt Zwönitz zu betrachten sein. Dort hat der liberale Kandidat, Bürgermeister Ahner, sämtliche 318 abgegebene Stimmen und der conservative Kandidat, Conditor Hoffmann in Borna, nicht eine einzige Stimme erhalten. Das muß man wirklich als eine schamlose Wahldiscipline bezeichnen! Zum Andern dürfte die Einwohnerchaft von Zwönitz im Bezug auf die Stärke der Wahlteilung allen anderen Dingen voranrechnen.

* Leipzig, 11. September. Das Gedächtnis des ruhmvollen 2. Septembers 1870 ist von allen Clasen der Bevölkerung unserer Stadt in würdigster Weise gefeiert worden, insbesondere aber diesmal von denjenigen, welche durch ihre persönliche Teilnahme, aber auch durch ihre dadurch bedingten Leiden am unmittelbarsten an jene denkwürdige Zeit erinnert werden, den hier wohlaufenden Invaliden des lebensfeldzuges. Das Centralcomit der Feier hat, was hierdurch nochmals dankbarst anerkannt werden möge, unter dieselben die höchste ansehnliche Summe von 1500 Mark vertheilen lassen und dadurch diesen großentheils arbeitsunfähigen Veteranen einen trohen Tag bereitet. In welch hohem Grade sowohl die Invaliden als auch die Hinterlassenen der Gefallenen noch immer der Hilfe bedürfen, beweist überzeugend der im Interatentheil der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenes Jahresbericht des Landesvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, aus welchem hervorgeht, daß der betreuende Verein im Jahre 1878 46,200 Mark, wovon in Leipzig allein 9200 Mr., zu Unterstützungen verwendet hat. Hierbei wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die vielseitig vorhandene Meinung, daß Reichspensionsgesetz sorge in ausreichender Weise für die Invaliden u. c. durchaus nicht den Thatsachen entspricht. Die Pensionsfälle sind sehr bescheiden und können selbstverständlich auf den früheren Beruf, die gesellschaftliche Stellung und die Familienverhältnisse der Betreuenden keine Rücksicht nehmen; ob ledig, ob Familienvater, gilt vor dem Gesetze gleich. — Da, eine sehr große Anzahl ehemaliger Soldaten, die in Folge der Kriegstrapägen stief und arbeitsunfähig geworden, erhalten nicht einen Pfennig aus dem Reichspensionsfonds, weil sie nicht im Stande ist, in der vom Gesetze vorgeschriebenen Weise ihre Invalidität zu constituiren, oder weil sie erst nach Ablauf der im Gesetze vorgesehenen Frist arbeitsunfähig wurden. Der Landesverein, auf dessen Unterstützung jene Vertragsvereinbarungen hauptsächlich angewiesen sind, erneuert seine Bitte um Fortgewährung der ihm selber bewilligten Beitragsteile. Wir befürworten gern dieses Esuchen, indem wir dabei den Wunsch aussprechen, es möchten sich recht viele neue Mitglieder in den Verein aufnehmen lassen, was durch Zahlung eines beliebigen jährlichen Beitrags geschieht. Hierauf bezügliche meldungen werden, wie man uns mittheilt, im hiesigen Bureau des Vereins, Schloßgasse 1, I., jederzeit entgegen genommen.

* Leipzig, 11. September. Mehrere sächsische Gewerbeämter haben in neuerer Zeit in Betracht der Jahrmarkte bekanntlich ihre Ansicht dahin geäußert, daß dieselben nicht mehr zeitiglich seien und, weil sie keinen Zweck mehr hätten, wohl am besten aufgehoben werden könnten. Gegen diese Landgebungen ist im Laufe der letzten Tage ein Protest seitens der in erster Reihe beteiligten Kreise, der die Jahrmarkte befürchtenden Gewerbetreibenden, beschlossen worden. Es stand seitens verfeindet in Höhe einer von etwa 60 Personen besuchte Versammlung statt und man hat eine Commission gewählt, welche an die Regierung und den Landtag eine Petition um Beschluß der Jahrmarkte anzurichten soll.

* Leipzig, 11. September. Die 33. Jahrestagerversammlung des Gabelsberger Stenographenvereins zu Leipzig fand am 10. September im Alten Schützenhaus statt. Nachdem der Cassenbericht (Bilanz von 4126 Mark, Vermögen 3956 Mark) genehmigt worden, verabschiedete man zu den Vorstandswahlen und war leider diesmal in der Lage, bei dem bewährten Alter nicht länger beharren zu können: Oberlehrer Dörfer, seit 10 Jahren 1. Vorstand, App. Gerichts-Rath Schmidt, seit 9 Jahren 2. Vorstand, und Kaufmann Ebdert, seit 3 Jahren Kassirer, lehnten aus Rücksicht auf ihre beschränkte Zeit eine Wiederwahl ab. Zum 1. Vorsteher ernannte die Versammlung den Schuldirektor Schneider, zum 2. den Buchhändler Emil Zehl, zu Schriftführern den Beamten Engel und Lehrer Scheibe, zum Kassirer Kaufmann E. Bohnert, zu Bibliothekaren und Zeitungswaren Techniker Reinhardt und Kaufmann H. Kluge. Die Büchersammlung des Vereins beläuft sich jetzt auf mehr denn 1100 Bände, von denen im abgelaufenen Jahre 106 ausgeliehen wurden. Für Anschaffung von neuen Werken und Zeitungen wurden gegen 700 Mark verbraucht. Um einen anständigen Beitrag zur Errichtung eines Denkmals Gabelsberger's in Wünischen leisten zu können, hat der Verein einen besonderen Fonds (jetzt 470 Mark) vergnüglich angelegt. Die bei Gelegenheit der Sächsischen Lehrerversammlung zu Plauen im Vogtland am 28. September stattfindende Wanderversammlung westfälisch-thüringischer Stenographen wird Dr. Karl Albrecht im Auftrag des Vereins besuchen. Der Verein hat übrigens gegenwärtig etwa 300 Mitglieder; neben ihm bestehen zur Pflege der Schrift Gabelsberger's in Leipzig noch eine Stenographen-Gesellschaft, ein Allgemeiner Stenographen-Verein und ein Damenverein (mit 31 Mitgliedern).

— Im Betrieb des Carola-Theaters können wir noch mittheilen, daß ein flandriges Orchester von 20 Musikern angestellt ist, die unter direkter Leitung des Kapellmeisters Neffler stehen.

Die einzelnen Räthe hat Herr Rathsdirektor Matthies zusammengefaßt. Gleichzeitig sei noch erwähnt, daß in Herrn Taeger ein junger, äußerst talentvoller Decorationsmaler gewonnen ist, der schon glänzende Proben seiner Kunst abgelegt hat, auch sind von ihm bereits die meistens neuen Deco rationen des Carola-Theaters angefertigt worden. Die Porträts sämmtlicher neu engagirten Mitglieder des Carola-Theaters sind seit Donnerstag in den Vogel'schen Kunsthändlung (Theater-Passage) öffentlich ausgestellt.

* Leipzig, 11. September. Das Gedächtnis des ruhmvollen 2. Septembers 1870 ist von allen Clasen der Bevölkerung unserer Stadt in würdigster Weise gefeiert worden, insbesondere aber diesmal von denjenigen, welche durch ihre persönliche Teilnahme, aber auch durch ihre dadurch bedingten Leiden am unmittelbarsten an jene denkwürdige Zeit erinnert werden, den hier wohlaufenden Invaliden des lebensfeldzuges. Das Centralcomit der Feier hat, was hierdurch nochmals dankbarst anerkannt werden möge, unter dieselben die höchste ansehnliche Summe von 1500 Mark vertheilen lassen und dadurch diesen großentheils arbeitsunfähigen Veteranen einen trohen Tag bereitet. In welch hohem Grade sowohl die Invaliden als auch die Hinterlassenen der Gefallenen noch immer der Hilfe bedürfen, beweist überzeugend der im Interatentheil der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenes Jahresbericht des Landesvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, aus welchem hervorgeht, daß der betreuende Verein im Jahre 1878 46,200 Mark, wovon in Leipzig allein 9200 Mr., zu Unterstützungen vertheilt hat. Hierbei wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die vielseitig vorhandene Meinung, daß Reichspensionsgesetz sorge in ausreichender Weise für die Invaliden u. c. durchaus nicht den Thatsachen entspricht. Die Pensionsfälle sind sehr bescheiden und können selbstverständlich auf den früheren Beruf, die gesellschaftliche Stellung und die Familienverhältnisse der Betreuenden keine Rücksicht nehmen; ob ledig, ob Familienvater, gilt vor dem Gesetze gleich. — Da, eine sehr große Anzahl ehemaliger Soldaten, die in Folge der Kriegstrapägen stief und arbeitsunfähig geworden, erhalten nicht einen Pfennig aus dem Reichspensionsfonds, weil sie nicht im Stande ist, in der vom Gesetze vorgeschriebenen Weise ihre Invalidität zu constituiren, oder weil sie erst nach Ablauf der im Gesetze vorgesehenen Frist arbeitsunfähig wurden. Der Landesverein, auf dessen Unterstützung jene Vertragsvereinbarungen hauptsächlich angewiesen sind, erneuert seine Bitte um Fortgewährung der ihm selber bewilligten Beitragsteile. Wir befürworten gern dieses Esuchen, indem wir dabei den Wunsch aussprechen, es möchten sich recht viele neue Mitglieder in den Verein aufnehmen lassen, was durch Zahlung eines beliebigen jährlichen Beitrags geschieht. Hierauf bezügliche meldungen werden, wie man uns mittheilt, im hiesigen Bureau des Vereins, Schloßgasse 1, I., jederzeit entgegen genommen.

* Glaucha u. 10. September. In unserer liberalen Einwohnerchaft herrscht großer Freude darüber, daß es gestern, am Wahlgange, gelungen ist, sowohl den Angriff von sozialistischer Seite, als auch denjenigen der Conservativen glänzend abzuschlagen. Diese Freude äußerte sich noch am Wahlgange selbst, indem im Großen Saale des Theaterlokals von den Liberalen ein Kommiss improvisiert wurde, der sehr zahlreichen Zuspruch fand. Den vom Kaufmann Winkler auf den wieder gewählten Abgeordneten, Bankdirektor Uhle, ausgetragenen Toast erwiderte Leiter mit einer vorzülichen Rede, in welcher er die Bedeutung des errungenen Erfolges für unsern Wahlkreis und insbesondere unsere Stadt näher beleuchtete. Nach Herrn Uhle ergingen noch Worte das Wort, um ihrer Liebe für Kaiser und Reich, König und Vaterland, ihrer Abhängigkeit von den bewährten Abgeordneten u. c. Ausdruck zu verleihen.

— Mit Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landes-Konsistoriums soll nächst Sonntag den 14. d. M. für die Kirchengemeinde Klingenthal im oberen Vogtland in sämtlichen evangelisch-lutherischen Kirchen eine Landescollecte zum Bau eines Bethauses in Unterfalkenberg im Vogtland gesammelt werden, da in der That der lutherische Volkstrand dort groß ist. Mehrere Stunden weit müssen bei Wind und Wetter und oft durch eisernen Schnee die Eingesparten zur Kirche wandern; und bei Beerdigungen, welche Rühsal, die Leichen auf den Schultern die feinen Bergländer herabtragen bis zum Friedhofe in Klingenthal! Ein neuer Gottesacker im Mittelpunkte der eingepfarrten Gemeinden Unter- und Ober-Sachsenberg, Georgenthal, Steinbüro, Aschberg, Mühlleiten und Winselburg (angeschloßt 3000 bis 4000 Seelen) ist bereits angekauft und vor wenigen Tagen geweiht worden. Derselbe kostet jetzt schon, wo nur die notdürftigste Ausstattung hergestellt ist, 5000 Mark. Nun aber soll auch der Diaconus von Klingenthal in dessen Nähe Wohnung nehmen und von da aus die betreffenden Ortschaften versorgen. Dazu ist ein einfaches Bethaus dringend erforderlich, dessen Kosten sich auf 20,000 Mark belaufen sollen. Zu allen diesen Unternehmungen stehen aber weder den Gemeinden noch der Kirche irgend welche Mittel zu Gebote, vielmehr muß alles durch Anlagen aufgebracht werden, und Dies fällt den armen Geistigkeitsbewohnern, die zumeist aus Hand-, Harmonika- und Waldbauerln bestehen, zumal in jetziger Zeit nicht schwer. Gleichwohl ist ein Aufschub um der Gefahr willen, die dem lutherischen Leben droht, sowie auch wegen des besonderen Rufes dieser Gemeinde, eine Warte des evangelisch-lutherischen Glaubens an der Spitze unseres Sachsenlandes zu sein, nicht ratsam. Es ist daher sehr zu wünschen, daß sich unsere evangelisch-lutherischen Gemeindemitglieder an dieser Collecte recht reichlich beteiligen!

* Freiberg, 10. September. Unsere Stadt hat auch bei der diesmaligen Landtagswahl auf das Klarste gezeigt, daß das freimaurerische Bürgerthum in ihr ein festes Volkwerk besitzt. Trotz aller Anstrengungen der Conservativen, welche in der Person des persönlich hochachtbaren Obersturkraths Audeck einen sehr glücklichen Kandidaten besitzen, ist es dem fröhlichen Eintreten unserer liberalen Freiberger Wählerschaft für den liberalen Kandidaten, Stadtrath Müller, gelungen, den 6. städtischen Wahlkreis der liberalen Partei zu erhalten. Müller ist mit 715 Stimmen gegen Jädeich, auf den 649 Stimmen fielen, gewählt. Die beiden anderen zum Wahlkreise ge-

horenden Orte, Tharandt und Böhlitz, wählten überwiegend conservativ, indem dort Jädeich 367, Müller nur 27 Stimmen erhielt, durch das Votum der Freiberger Wähler aber — Müller 688, Jädeich 282 Stimmen — war die Wahl des liberalen Kandidaten trotzdem gesichert. Das liberale Wahlcomité spricht heute den hiesigen frei-maurerischen Wählern den Dank für ihre thalträgste Unterstützung aus.

* Dresden, 10. September. In der heute Abend stattgehabten öffentlichen Sitzung der Stadtvorordneten erfolgte die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths an Stelle des zum befehlshabenden Stadtrath gewählten Advocaten Dr. Hale. Der Wahlausschuß des Collegiums hatte hierzu zwei Advocaten und einen Gewerbetreibenden vorschlagen. Die wiederholte zu Tage getretene Abstimmung, noch mehr Juristen in das Rathauscollegium zu bringen, zeigte sich gleich beim ersten Wahlgange, bei welchem sich die meisten Stimmen auf den Stadtvorordneten Bankunternehmer Schöne verteilten, während die mit vorgeschlagenen Advocaten Rüger und Advocat C. G. Schubart in der Minorität blieben. Es machte sich eine zweite Wahlgang nötig und erhielt bei diesem die absolute Majorität der Erwähnungsnamen. Der neu gewählte Stadtrath ist ein einfacher schlichter Bürger mit geradem Sinne, der für das Wohl der Bürgerschaft das Herz auf dem rechten Fleide hat. Derselbe gehört seit 1872 dem Stadtvorordneten-Collegium an. Aus den weiteren Beschlüssen des Collegiums verdient noch der eine besondere Erwähnung bezüglich der Errichtung zweier Schulgebäude auf dem ehemaligen Areal der Landstuhmünzenanstalt an der Auguststraße. Die postulirten Kosten von 441.031 Mark wurden anstandslos bewilligt. — Der Sächsische Hauptmissionsverein beging heute Nachmittag seine 65. Jubiläum mit einem Gottesdienst in der hiesigen Frauenkirche, wobei Kirchenrat Lie. th. Höhnel, wohren Erster noch schwere Grippe für die Feier ausgenommen, die Petrus-Messe zum Abschluß der Feier hielt. Während des Vormittags fand in Reinhold's Saal eine Postoral-Conferenz statt, die Superintendent Dr. phil. Michel, Pfarrer in Großthüra bei Leipzig, mit einer erbaulichen Ansprache eröffnete. Der Gegenstand der Berathung bildeten die Thesen der Chemnitzer und Weißer Konferenz bezüglich des Agendenentwurfs für die sächsische Landeskirche.

Zuschlags abführen wollte, entsprangen dem auf dem Transport nach dem hiesigen Consulat hatte der mit einer lauenartigen Hechigkeit ausgerüstete Gauner wieder einen Raubversuch gemacht, war aber davon verhindert worden; jetzt aber ist der Vogel aus seinem Rüssel entflohen. Er hat die Mauer des Arresthauses durchbrochen, sich mittels alter Betttheile auf den Hof herabgelassen, und wachte sich aus demselben dadurch einen Ausgang zu verschaffen, daß er das Pfosten vom Thorwege anriß und unter dem Thor hinauskroch. In Unterschönau hat der Verbrecher schon wieder einen Raubfall ausgeführt.

* Die hiesige Handelskammer ist in ihrer letzten Sitzung den Vorschlägen der Kammer von Graz und Wien zur Revision des Wehrgelehrtes beigetreten. Die Vorschläge lauteten kurz: 1. die Begünstigung des Einjährigen freiwilligen Dienstes sei auf etwas weniger Gehalde (je z. B. Handel und Gewerbetreibende, die mit guten Zeugnissen von einer Hochschule abgegangen sind) ausgedehnt; 2. die Präsenzdienstzeit sei abzufürzen für alle Jene, welche die Normalschulbildung für sich haben; eventuell sei der Friedensdienst ebenfalls durch Beurlaubungen zu reduzieren; 3. es sei eine Militairazie einzuführen und zur Aufbesserung des Invalidenversorgung (Unterstützung hilfsbedürftiger Familien von Reisenbuden im Mobilisierungsfalle, sowie Unterstützung der hilfsbedürftigen Familien des im Felde Gefallenen oder an den Folgen des Krieges Verstorbenen) zu verwenden; 4. die Bedinungen für die zeitliche Befreiung von Stellungspflichtigen seien zu erleichtern.

* Ein entzündliches Petroleum-Lungöl hat sich am 5. September in Linden zu entzünden. In der dortigen Schanzmühle "Zum Schiff" fanden um einen großen Tisch, darüber eine Petroleum-Dampfmaschine, beiwohnen: die Witwe Frau Johanna Roth, deren Dienstmagd Schach, der Wirth Roth selbst mit seinen beiden Schiffsneffen Elsb und Vincenz Galliz, der 64 Jahre alte Darmbändler Haas von Speicher, der 19 Jahre alte Taglöchner Wieser, der Maurergeselle Jacob Hainz, Konrad Göller und August Göller, Schiffleute und Brüder. Wie Roth und Konrad Göller überzimmert erzählte, brannte die Lampe nicht hell. Es gab daher Roth seine Dienstmagd Schach den Auftrag, Petroleum auszugießen. Letztere holte aus der Vorhallsammer einen Blechfaß, welches mindestens 12 Liter noch enthielten hatte. Im Augenblicke nun, da die Dienstmagd Schach aus dem großen schweren Gefäß nachgab, wobei die Frau Roth leichteres mit hielt, entzündeten sich Gas und Petroleum, und es explodierten der Kessel der Lampe und der große Behälter. Im Augenblicke stand auch das Gefäß im Feuer. Die Schach, dann Haas, Wieser und Frau Roth waren mitten im brennenden Feuer. Dem Haas löste das Brennende Petroleum den Rücken hinab und die anderen drei entzündeten ebenfalls entzündliche Brandwunden. Haas entflammt nicht mehr aus dem brennenden Zimmer, Wieser noch ins Nebenzimmer, woselbst er am Fenster als Feuerläuse gefangen wurde, der das Feuer auf die Holzvertäfelung übertrug und dann ohnmächtig zusammenstürzte; die Anderen entkamen durch die Thüre ins Haus, drei durch die Fenster auf die Straße. Konrad Göller lag am Ofen, eine brennende Gasflamme verbrannte ihm nur den Schuhrbart. Der Feuerwehr gelang es nach wenigen Minuten, den Wieser herauszuholen. Haas, der der jetzt angekommene Gast gewesen war, wurde ganz schwach und bereits tot wenige Minuten später verabschiedet. Er lag da, wo er gesessen. Nach 15 Minuten war der Brand gelöscht und jedes Gefäß bestellt. Wieser und die Frau Roth sind am andern Morgen gefordert und die Schach wird nach Ansicht der damit beschäftigten Berufe gleichfalls sterben. Auch Hainz ist sehr bedenklich verletzt. Die übrigen Männer haben an sich ungeschädliche Wunden.

* Die Frau Pfarrerin. Am einem Orte bei Kreuz an der Orla wird folgender trauriger Fall mitgetheilt. Der Herr Pastor war nach Berlin gereist, hatte aber versprochen, Sonnabend Abend zurück zu kommen, so daß er am Sonntag die Predigt selbst halten konnte. Darausin reiste der Kantor des Ortes Sonnabend Mittag, nachdem ihm nochmals von der Frau Pastor mitgetheilt worden, daß er keine Bibellection zu halten brauche, nach Halle zu Besuchenden. (Es ist nämlich an den Orten nur einen Sonntag am andern Ort Predigt, an den zwischen Sonntagen findet nur eine Vorlesung aus der Bibel statt.) Unglücklicherweise aber war der Herr Pastor in Berlin verhindert worden abzureisen und telegraphirt deshalb Sonnabend früh, der Kantor sollte aus der Bibel lesen. Unterdessen war auch Leiter bereit nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu paffrenden Läster mit Gelangen geöffnete Geschäftsräume, und mit jüngsten Dienstboten. Die Geschäftsräume der Geistlichen und mit jüngsten Dienstboten standen leer. Der Geistliche ermahnte derselbe das Schwendel fortzugeben. Die beiden Geistlichen, von welchen einer der Vicar aus Witten war, gingen voran nach der Stadt, aber nur ein Häuslein der Gläubigen folgte denselben. Es bewegte sich der Zug unter dem Ge lange geistlicher Lieder nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu paffrenden Läster mit Ge langen geöffnete Geschäftsräume, und mit jüngsten Dienstboten. Die Geschäftsräume der Geistlichen und mit jüngsten Dienstboten standen leer. Der Geistliche ermahnte derselbe das Schwendel fortzugeben. Die beiden Geistlichen, von welchen einer der Vicar aus Witten war, gingen voran nach der Stadt, aber nur ein Häuslein der Gläubigen folgte denselben. Es bewegte sich der Zug unter dem Ge lange geistlicher Lieder nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu paffrenden Läster mit Ge langen geöffnete Geschäftsräume, und mit jüngsten Dienstboten. Die Geschäftsräume der Geistlichen und mit jüngsten Dienstboten standen leer. Der Geistliche ermahnte derselbe das Schwendel fortzugeben. Die beiden Geistlichen, von welchen einer der Vicar aus Witten war, gingen voran nach der Stadt, aber nur ein Häuslein der Gläubigen folgte denselben. Es bewegte sich der Zug unter dem Ge lange geistlicher Lieder nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu paffrenden Läster mit Ge langen geöffnete Geschäftsräume, und mit jüngsten Dienstboten. Die Geschäftsräume der Geistlichen und mit jüngsten Dienstboten standen leer. Der Geistliche ermahnte derselbe das Schwendel fortzugeben. Die beiden Geistlichen, von welchen einer der Vicar aus Witten war, gingen voran nach der Stadt, aber nur ein Häuslein der Gläubigen folgte denselben. Es bewegte sich der Zug unter dem Ge lange geistlicher Lieder nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu paffrenden Läster mit Ge langen geöffnete Geschäftsräume, und mit jüngsten Dienstboten. Die Geschäftsräume der Geistlichen und mit jüngsten Dienstboten standen leer. Der Geistliche ermahnte derselbe das Schwendel fortzugeben. Die beiden Geistlichen, von welchen einer der Vicar aus Witten war, gingen voran nach der Stadt, aber nur ein Häuslein der Gläubigen folgte denselben. Es bewegte sich der Zug unter dem Ge lange geistlicher Lieder nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu paffrenden Läster mit Ge langen geöffnete Geschäftsräume, und mit jüngsten Dienstboten. Die Geschäftsräume der Geistlichen und mit jüngsten Dienstboten standen leer. Der Geistliche ermahnte derselbe das Schwendel fortzugeben. Die beiden Geistlichen, von welchen einer der Vicar aus Witten war, gingen voran nach der Stadt, aber nur ein Häuslein der Gläubigen folgte denselben. Es bewegte sich der Zug unter dem Ge lange geistlicher Lieder nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu paffrenden Läster mit Ge langen geöffnete Geschäftsräume, und mit jüngsten Dienstboten. Die Geschäftsräume der Geistlichen und mit jüngsten Dienstboten standen leer. Der Geistliche ermahnte derselbe das Schwendel fortzugeben. Die beiden Geistlichen, von welchen einer der Vicar aus Witten war, gingen voran nach der Stadt, aber nur ein Häuslein der Gläubigen folgte denselben. Es bewegte sich der Zug unter dem Ge lange geistlicher Lieder nach der katholischen Kirche, wo noch Mitternacht gehalten wurde. Der zurückgebliebene Volksschulmeister wartete auf die Ercheinung und solche blieb auch nicht aus. Doch nicht mehr alle Schöpfer standen auf; es stand vielmehr der dritte Theil derselben. Die Schöpfer des Geistlichen hatte doch zum Theil ihre Wirkung gehabt und allgemein wurde schon geweiht. Spät erst verließ die Volksschule, die zu p

Für Damen!

Ein kleines rentables Eröffnungsvermögen ist wogungsholbar zu verkaufen. Offerten unter M. N. 634 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Eidhäre Criftenz!

Ein kleines schwungbares Garn- und Tafelmentengeschäft in alter Form, auch für Frauen passend, kann nebst Logis event. sofort übernommen werden. Offerten sind unter G. P. 539 durch den „Invalidenbank“ in Leipzig erbeten.

Berkauf.

Wegen Aufgabe eines Pauschalgeschäfts werden sämtliche Instrumente und Noten billig verkauft. Offerten unter S. befindet die Expedition dieses Blattes.

Gebäudemöbel alter ist in ein Barbiergeschäft, 1/2 Stunde von Leipzig, billig zu verkaufen. Offerten unter L. 112, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Groß seit Jahren besteh. Kommission- und Export-Geschäft ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Ader. unter C. Z. 12, an die Expedition d. Bl.

Zur gesälligen Beachtung.

Zur Gründung eines sich aus rentirenden Gewerbegefechts wird ein Theilhaber oder Darleister mit vorl. 500 A Einlage gesucht. Denen, die über ein disponibles Capital von 1000—2000 A verfügen, wird hierdurch eine annehmende und sichere Criftenz geboten. Nachkenntniß nicht erforderlich. Ader. um. M. P. 839, an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Für ein kleines Geschäft (Specialartikel), 50—60% Brutto., mit guter zahlbarer Rundschau wird ein Theilhaber gesucht mit ein paar Tausend Mark Einlage, event. in das Geschäft aus verkaufen. Ader. erb. u. K. D. 33, durch die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen

eine Hypothek 1800 A, Verlust 200 A. Ader. Offerten A. H. 94 in der Filiale, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gefüllt ein intelligenter Buchhändler, der sich mit kleinen Einlagen bei einem bereits in Gang befindlichen Unternehmen beschäftigen will. Ader. sub H. Z. Hauptpostamt lagernd.

Das Druckhaus Vergerson, 12. Aufl. 16 Bände, neu, eleg. geb., zu verkaufen, Preis 65 A. Thomaskirchhof Nr. 20, Hohmann.

1/2 Parquet bis Ende nächsten Jahres zu vergeben im Comptoir Lange Str. 43.

Groß ein kleiner Geschäft, der sich mit kleinen Einlagen bei einem bereits in Gang befindlichen Unternehmen beschäftigen will. Ader. sub H. Z. Hauptpostamt lagernd.

Sophas von 10 Thlr. an, sowie alle andern Möbel verkauf billig, auch auf Abholung. Oswald Heyne's Möbelbüro, Naunstraße Nr. 12.

Großartig für jedes Stück. Matratzen u. Bettstellen 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 255.

Freitag den 12. September 1879.

73. Jahrgang.

Gesangverein

sucht nach geb. Damen und Herren als Mitglieder. Werthe Adr. sub Gesang 1 in der Filiale d. Gl., Katharinenstr. 18, v. b.

Ein j. Mann sucht Theilnahme an einem ausl. Deut. betreibenden Regelclub. Adr. unter „Regelclub“ d. Hrn. Otto Klemm.

Offene Stellen.

Sänger,

welchen ihr Beruf es gestattet, sich an den Gesangsaufführungen des Stadt-Grand-Gesang-Vereins zu beteiligen, wollen ihre Adreßte keine Angabe der Stimme im Bureau niederlegen. Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten. Blatt-Sänger wird für die Übungen nichts berechnet, dagegen haben nichtehelich geborene Sänger für jeden Lehraudend 10 Pf. zu entrichten. Thalstraße Nr. 1.

Eine leistungsfähige, vornehmlich liturale Schienbauerin Sachsen, sucht eine Verbindung, welche nicht ohne Erfahrung im Brauereigeschäft sein darf, sich insbesondere vorbehalt für die Reise vernehmen lässt und daher guter Auskunftschein ist. Neben annehmbarer Stellung wird nicht nur hoher Verdienst in Ansicht gebracht, sondern es bieten sich bei entsprechender Fähigkeit auch Chancen, um späterhin in eine noch vorbehaltlose Stellung aufzutreten zu können. Nur erprobte geschwundene Leute, welche wöchentlich erzielte Erfolge nachzuweisen vermögen, sollen sich melden unter H. 33161 b. an die Herren Haasenstein & Vogler in Dresden.

Gegen hohe Provision wird ein solider Agent für eine Mostrohr-Fabrik gesucht. Adressen abzugeben B. K. 18. Adr. d. Gl. Katharinenstraße Nr. 18.

Liqueur.

Für den Betrieb eines kleinen Liqueurs (vormals Paris 1878) wird in jeder größeren Stadt eine geeignete Persönlichkeit mit guten Referenzen gesucht. Offerten sub J. 68097. an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Tüchtigen Provisionsreisenden, welche mit Restaurants u. Cafés in Verbindung stehen, weiß lohnende Arbeitsergebnisse nach Restaurant H. Richter, Mittelstraße 13.

Ein altes, renommiertes Geschäft sucht als Reisenden einen soliden jungen Mann u. gewandt einnehmendem Weise zu engagieren. Werden wollen sich melden u. zugleich eine Adreßte ihrer bisherigen Bezeugnisse beilegen unter Adresse A. B. 875 postlagernd Chemnitz.

Stadt-Verleih-Gesuch. Ein in jeder Weise tüchtiger Verkäufer für die Stadt wird sofort zu engagieren gesucht gegen festes Gehalt und Provision. Offerten sub 9912. durch Ad. Mosse, Leipzig, erbeten.

Für einige Stunden des Tages wird ein im Rahmenbüro eifahrender Kaufmann gesucht. Adr. bei J. H. Kolbe, Scherberg, 2.

Zum sofortigen Eintritt sucht ich für mein Manufacturwerk ein Groß-Geschäft einen tüchtigen überzähligen Buchhalter.

Für Solde, die Kenntniß der Grande, sowie beste Referenzen besitzen, wollen sich melden bei Louis Lichtenstein, Reichstraße 31.

(B. 222)

Ein junger Commiss, in der Papier- u. Schreibmaterialien-Branche vertraut, wird als Verkäufer gesucht, sowie wenn derselbe bereits kleine Reisen beforst hat u. mit der Rundschau bekannt ist. Gef. off. F. 156 an Robert Brauner, Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein flotter Verkäufer, wird für's Detail-Gager eins. Kurzwaren-Geschäfts Thüringen per 1. Oktober z. e. gesucht.

Gef. Offerten unter B. O. 600 postlagernd Zems erbeten.

Obermaschinenmeister. (perfekter Illustrationsdrucker) gesucht, welcher die gesamte technische Leitung einer größeren Druckerei zu übernehmen im Stande ist. Nur Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen ic., zu melden B. O. II 8 in der Expedition dieses Gl.

Ein Lithograph, tüchtiger Zeichner, findet gute Anlage bei R. Gorsteker & Sohn in Chemnitz.

Mechaniker gesucht zur Anfertigung physikalischer Apparate Schloßstraße Nr. 6.

Ein Glasschreinsteller gesucht Bang St. 17.

Gesucht 1 Klempner Börsstr. 12. Th. Richter.

Tüchtige Stubenpolirer gesucht Raundörferstr. 4.

Bodenmacher, Bezirker und Ueberpolirer

auf Plantas werden gesucht in der Pianofortefabrik von Robert Seitz, Kaiserstraße Nr. 48.

Malergebüschen gesucht Moritzstraße 17. J. H. Klontzmann.

Deckerbemalerei gesucht Kronprinz- und Brandvorwerkt. Gieb. Koch Bau.

Steinmaler werden gesucht bei F. A. Hennecker, Brandvo. weissstraße Nr. 80.

Ein Tafelmalergeschäft, guter Arbeiter, wird sofort gesucht bei

O. Löbel, Neue Creditanstalt.

Einen guten Arbeiter auf Höhe sucht F. Brehme, Reichstraße 6—7, 3. Etage.

Gesucht 1 Hosen Schneider auf Höhe

Gr. Windmühlenstraße 18, Hof, 2. G. o. r. I.

2 Schneider auf Höhe Hainstraße 4, 5. Et.

Für Bäcker!

Ein Broddäder, welcher eine Broddäderkette selbstständig führen kann, findet zum B. d. Gl. lohnende Stellung.

Offerten unter G. K. nimmt die Berlinische Buchhandlung hier, Neumarkt 8, entgegen.

Einen 1. Bäckergeschäft auf Stube sucht G. Graf, Lindenau, Poststraße 29.

Marktfußboden - Begrüter, welche im Bistu. außer Brunnthal sind, finden nach aufwändig Bedeutung.

Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes unter B. S. No. 8 erbeten.

(B. 220)

Für meine Papierhandlung suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling Hermann Schelbe.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht Julius Drescher, Buchhandlung, Th. H. Straße 31.

Lehrlings-Geis.

Bei einer bislang größeren Handwaren-handlung wird ein junger Mann aus alter Familie, mit den 2 dörflichen Kenntnissen versehen, als Lehrling gesucht.

Offerten beliebt man unter B. P. 842. in der Expedition dieses Blattes abzug.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet in einem dörf. Groß-Geschäft der Kurzwaren-Branche sofort Stellung als Lehrling.

Offerten unter E. R. II 12. postlagernd Haupt post erbeten.

Einen Lehrling sucht zum sofortigen Eintritt Louis Müller's Droguenhandlung, Turnerstraße.

Ein främling Bursche, welcher Lust hat Schloss zu werden, kann sich melden Hohenzollernstraße Nr. 9.

Ein Tischlerlehrling gesucht Humboldtstraße 19, Hinterhaus.

Ein Sohn rechtl. Eltern als Bäckerebtl. Thomasa. 4. N. Scherpe.

Ein j. tücht. Bäckerei-Bellner erhält sofort Engagement auf Neuer Restaurant „Forelle“, Schleißterstraße. (Caution jedoch nicht daar.)

Ein gewandter Bellner f. Garderobe per 15. Sept. 2 junge Bellner, 3 Bürsten für Fleischendiergesch. gef. d. Georgy & Telch, Katharinenstraße Nr. 18, Hof.

Gesucht 1 Bellner auf Rechnung.

4 fl. Bellner und Bellnerburschen.

J. Werner, St. Gleisberg. 15, I.

Gesucht sofort ein anständiger Bellner.

Schulstraße 8. A. Bottig.

Ges. 1 Bellner auf Rechn. 150.—Gant. 1 Biergärt. 18. J. Poststraße 18.

Gesucht w. z. 15. ein junger gewandter Bellner St. Gleisberg 8/9, Gohlau.

Gesucht ein Stubenpolirer für Restaurant, ein junger Zimmerlecker durch C. Weber, Peterstraße Nr. 40.

Ein routin. Werkstätter für Fleischendiergeschäft, welch teilweise der Besuch von Kunden obliegt, wird zum 15. d. bei freier Station gesucht. Offerten unter G. S. 545 postlagernd hier.

Ein Arbeiter, der mit Stabeisen umzugehen weiß, wird gesucht von

Gross & Comp.

Ein ordentlicher cautiouser Milchmann wird zum 1. Nov. über d. Z. unter günstigen Bedingungen vom Gute Wetz. mit bei Leipzig gesucht.

Gesucht ein Haushälter f. seines Hauses auf Rechn. 10, 2. Ephen.

Gesucht ein lebhafter Bäckner, der gewillt ist gleichzeitig die Stelle eines zweiten Dieners zu übernehmen. Nur Bäckner mit vorzülichen Kenntnissen finden Bäckerei-Ausbildung. Arbeitet Röhren & den Haushalt.

Gesucht eine Stubenpolirerin für das Bäckerei.

Innere Westvorstadt

noch per 1. Oktbr. sehr geräumige 1. Et., die jetzt fast durchweg neu tapiziert wird, Bäckerei, Garten, Veranda.

Beim Haussmann Weßstraße 79.

1. Oct. zu verm. Hobe Str. 8 comfort. einrichtete 1., 2., 3. Et., bestehend aus je 4 St., 2 Kümm., Küche, Speiset., Keller u. Baden. Näheres Weßstraße 65, 1. rechts.

Weißstraße Nr. 71

Eine Stube, 2 Räume und Kueche für 100 M. Stube für 80 M. 2 Stuben, 2 Räume u. Kueche für 140 M. 3 Stuben u. Kueche für 110 M. Die Stuben sind neu tapiziert, gesunde und frische Ausicht.

Am unterm Grundstück Geiger Thorhaus-Gasse ist per 1. October oder später die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Räumen u. Küche u. für 600 M. zu vermieten. Näheres Wintergartenstr. 8 links.

Zu vermieten am Klosterplatz versteigert werden eine hochleg. 2 Et., best aus 5 St. u. Kueche. Preis 285 M. Näheres beim Geiger Fürstenstraße Nr. 8, 1. Etage.

G o h l i s , Augustenstraße 10 eine freundl. 2. Etage zu vermieten. Alles Näheres im Restaurant.

Zum 1. Oct. eine im besten Zustande befindliche 2. Etage von 4 Stuben u. 2 Räumen über der Oberdachstraße 12, III. L. 9. Etage für 285 M. Et. für 245 M. gleichzeitig zu verm. Gohlisstr. 22, Gohl. I. r.

Blumengasse Nr. 11
ist eine Wohnung in 2. Etage des Bordel-gegebuhns im Preis von 900 M. jährlich pr. 1. October zu vermieten durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Gohl. Fleischergasse 21.

Zu vermieten eine 2. Etage zu 330 M. Geiger Straße 25, Hof 2 Treppe.

Eine reizend gelegene 2. Etage nahe dem Markte, Brühl u. Hainstraße, best. aus 2 Stuben, Kammer u. Küche, ist vom 1. Octbr. zu verm. Röh. Neufirchhof 28, pr.

1/2, 2. Et., 2 St., 2 Stuben u. Sub. (zum neu) sofort zu verm. Röh. Frankfurter Straße Nr. 41 parierte. Künne.

Zu verm. 1. Oct. Wohnung neu renovirtes und gefrisch. Vogis 2. Et., 2 St., u. Küche u. 500 M. Berliner Straße nahe der Ecke. Röh. Wohn. Näheres Blücherstraße Nr. 24, b. Herrn Kaufmann Pleiser.

1. Oct. 3. Etage an ruhige Huote für 200 M. 2 St. u. Küche, Alles neu bergherichtet. Schub. Badstraße 18. Röh. 1. Et.

Frankfurter Straße Nr. 53, schönste Lage, 6 Zimmer nebst Kueche, vor 1. October. 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine elegante 3. Et. mit schöner Aussicht, 7 Stm. u. Kueche, in nächster Nähe der inn. Stadt und der Handelsbeihilfegasse. Bitte erfragen. Ecke des Handelsbeihilfeg. und Burgstraße 6 parierte.

Brandvorwerkstraße Nr. 94
in f. ruhigen Huote in wegzuhälber einer schönen Wohnung, halbe 3. Etage, zu verm.

Zu verm. 1. Oct. 2. Et. 2 Stuben, 2 Räume, zu verm. 8. 4. Etage. Wohn. Preis 50 u. 61. Röh. Canalistr. 8, 1. Et.

1. Oct. 3. Et. 250 M. Gouiter. als Wertheile 40 M. Weßstraße 8, 1. Etage.

Weißstraße Nr. 35

2. Etage links, 4 Stuben nebst Kueche, 1. Januar zu vermieten, dann November begogen werden.

Eine helle, geräumige 3. Et. in sehr großer Höhe, dicht am Wohl. u. Königsplatz per 1. October zu vermietn. Näheres beim Haussmann Nr. Windmühlenstr. 12.

Humboldtsstraße Nr. 20
ist die ganz neuhergerichtete hochdequate 3. Etage per 1. October a. c. preiswert zu vermieten.

Näheres dafelbst beim Haussmeister.

Zu vermieten

ein Familienlogis, 2 Stuben, Räume und Kueche in der Meldelöschstraße 4. Et. zum 1. Octbr. d. J. Preis 85 M. Näheres im Durchgang des Rathauses bei Herrn Bubis. Hof.

Eine schöne 4. Etage, 5 Stuben, 2 Räume und Kueche, Preis 140 M. per October Weßstraße Nr. 8, 1. Et.

In der Nähe der Johanniskirche ist eine schöne geräumige 4. Etage zu vermieten Hospitalstr. Nr. 19 parierte.

Wendnig, Kronprinzenstr. 2, 4. Etage, ist eine Wohnung, 80 M. zum 1. October zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts.

Waldstr. 88, 4. Et., 85 M. per 1. Octbr.

Weßstraße 76
in Verhältnisse wegen einer schönen Wohnung vor sofort oder 1. October preiswert zu vermieten. Näheres beim Haussmann

Ein sehr häusliches Familienloft in für 400 M. zu vermieten. Röh. Königsplatz Nr. 11 im spälichen Geschäft.

Vogis im Preise von 950—1050 M. inn. Nordvorstadt, sowie div. andere Bogen zu verm. b. d. S. Compt. Gr. Fleischerg. 16, II. 1. Oct. zu verm. 1. Vogis f. 55 M. an eins. Deut. u. 1. Vogis f. 100 M. Robbenstr. 9 E. I.

Windmühlenstr. 26 B
ist eine freundl. Wohnung 5 Stuben und Kueche sofort zu vermieten.

1. Oct. zu verm. Hobe Str. 8 comfort. einrichtete 1., 2., 3. Et., bestehend aus je 4 St., 2 Kümm., Küche, Speiset., Keller u. Baden. Näheres Weßstraße 65, 1. rechts.

Wolfsstraße Nr. 71

Eine Stube, 2 Räume und Kueche 1. Etage für 100 M. 8 Stuben, 2 Etage für 140 M. 3 Stuben u. Kueche 3. Etage für 110 M. Die Stuben sind neu tapiziert, gesunde und frische Ausicht.

Am unterm Grundstück Geiger Thorhaus-Gasse ist per 1. October oder später die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Räumen u. Küche u. für 600 M. zu vermieten. Näheres Wintergartenstr. 8 links.

Zu vermieten am Klosterplatz versteigert werden eine hochleg. 2 Et., best aus 5 St. u. Kueche. Preis 285 M. Näheres beim Geiger Fürstenstraße Nr. 8, 1. Etage.

G o h l i s , Augustenstraße 10 eine freundl. 2. Etage zu vermieten. Alles Näheres im Restaurant.

Zum 1. Oct. eine im besten Zustande befindliche 2. Etage von 4 Stuben u. 2 Räumen über der Oberdachstraße 12, III. L. 9. Etage für 285 M. Et. für 245 M. gleichzeitig zu verm. Gohlisstr. 22, Gohl. I. r.

Blumengasse Nr. 11
ist eine Wohnung in 2. Etage des Bordel-gegebuhns im Preis von 900 M. jährlich pr. 1. October zu vermieten durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Gohl. Fleischergasse 21.

Zu vermieten eine 2. Etage zu 330 M. Geiger Straße 25, Hof 2 Treppe.

Eine reizend gelegene 2. Etage nahe dem Markte, Brühl u. Hainstraße, best. aus 2 Stuben, Kammer u. Küche, ist vom 1. Octbr. zu verm. Röh. Neufirchhof 28, pr.

1/2, 2. Et., 2 St., 2 Stuben u. Sub. (zum neu) sofort zu verm. Röh. Frankfurter Straße Nr. 41 parierte. Künne.

Zu vermieten 1. Etage neu renovirtes und gefrisch. Vogis 2. Et., 2 St., u. Küche u. 500 M. Berliner Straße nahe der Ecke. Röh. Wohn. Näheres Blücherstraße Nr. 24, b. Herrn Kaufmann Pleiser.

1. Oct. 3. Etage an ruhige Huote für 200 M. 2 St. u. Küche, Alles neu bergherichtet. Schub. Badstraße 18. Röh. 1. Et.

Frankfurter Straße Nr. 53, schönste Lage, 6 Zimmer nebst Kueche, vor 1. October. 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine elegante 3. Et. mit schöner Aussicht, 7 Stm. u. Kueche, in nächster Nähe der inn. Stadt und der Handelsbeihilfegasse. Bitte erfragen. Ecke des Handelsbeihilfeg. und Burgstraße 6 parierte.

Brandvorwerkstraße Nr. 94
in f. ruhigen Huote in wegzuhälber einer schönen Wohnung, halbe 3. Etage, zu verm.

Zu verm. 1. Oct. 2. Et. 2 Stuben, 2 Räume, zu verm. 8. 4. Etage. Wohn. Preis 50 u. 61. Röh. Canalistr. 8, 1. Et.

1. Oct. 3. Et. 250 M. Gouiter. als Wertheile 40 M. Weßstraße 8, 1. Etage.

Weißstraße Nr. 35

2. Etage links, 4 Stuben nebst Kueche, 1. Januar zu vermieten, dann November begogen werden.

Eine helle, geräumige 3. Et. in sehr großer Höhe, dicht am Wohl. u. Königsplatz per 1. October zu vermietn. Näheres beim Haussmann Nr. Windmühlenstr. 12.

Humboldtsstraße Nr. 20
ist die ganz neuhergerichtete hochdequate 3. Etage per 1. October a. c. preiswert zu vermieten.

Näheres dafelbst beim Haussmeister.

Zu vermieten

ein Familienloft, 2 Stuben, Räume und Kueche in der Meldelöschstraße 4. Et. zum 1. Octbr. d. J. Preis 85 M. Näheres im Durchgang des Rathauses bei Herrn Bubis. Hof.

Eine schöne 4. Etage, 5 Stuben, 2 Räume und Kueche, Preis 140 M. per October Weßstraße Nr. 8, 1. Et.

In der Nähe der Johanniskirche ist eine schöne geräumige 4. Etage zu vermieten Hospitalstr. Nr. 19 parierte.

Wendnig, Kronprinzenstr. 2, 4. Etage, ist eine Wohnung, 80 M. zum 1. October zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts.

Waldstr. 88, 4. Et., 85 M. per 1. Octbr.

Weßstraße 76
in Verhältnisse wegen einer schönen Wohnung vor sofort oder 1. October preiswert zu vermieten. Näheres beim Haussmann

Ein sehr häusliches Familienloft in für 400 M. zu vermieten. Röh. Königsplatz Nr. 11 im spälichen Geschäft.

Gesellschaftszimmer mit Pianino mietfrei, in für Connobends zu vergeben im Café Richter, Theater-Passage.

Rindenstraße 2, 1. Etage 1. Garçons-Wohn. per 1. Octbr. u. 1. November.

Garçon-Vogis

frdl. sof. spät. Salomonstr. 6, III.

Garçonlogis ist, oder den 15. zu vermieten Gr. Windmühlenstr. 16, 1. Et. II.

Zum 1. Oct. ist ein Garçonlogis bill. zu verm. Heudnig. Kueche Str. 21, 1. Et. rechts.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis Stube u. Schub. iep. Gang. gut möbl. Sof. für 2. 3. Et. I.

Garçonlogis

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Extra-Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirektor Büchner.
Aufreten der unübertreffl. Tyroler Natur-Sängergesellschaft
„Joseph Engelhardt“
(sensationeller Erfolg),
sowie der russ.-türkischen Lust-Gymnastiker-Gesellschaft
„Cler“.

Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.
Anfang 1½ Uhr. **Entrée à Person 1 Mark.**

Im Vordergarten rechts:
See- u. Süßwasser-Aquarium (22 Becken).

Eintrittspreis am Tage 75 Pf., Abends für Concertbesucher 50 Pf.
Neu angekommen: Elasiedierkrebs, Pfellschwanzkrebs, Seepferdchen, Schollen, Flundern, aussergewöhnlich grosse Goldschleien etc.

NB. Bis mit 15. d. Mts. schlessen die Sommer-Concerete und haben Dutzendbillets bis dahin Gültigkeit.

B. Kühnrich.

Restaurant Heller, Bamberger Hof.

Boréalischen Mittagstisch à Couvert A 1.25, im Abonnement A 1.
Gebäude Soiree à la carte der Salons entsprechend zu jeder Lagezeit.
Bayerisch Exportbier von der Freiberger Tucher'schen Brauerei Nürnberg.
Pilsener Bürgerl. Bräuhaus und Lagerbier von Rieck & Co.
Hochachtungsvoll Richard Heller.

Restauration von L. Franke

(neu eröffnet)
Gäste der Nord- und Humboldtstraße Nr. 6.
empfiehlt täglich Stamm-Bräusl und -Abendbräus, kräftigen Mittagstisch u. s. w.
(etw. bayerisch Vereinsbier A 13 4 hochfein), bayerischer Bitterbier, Soße von Rieden ganz vorzüglich.

NB. Morgen Schlachtfest.

Hochachtungsvoll L. Franke.

Cajerl's Restaurant

in Lehmann's Garten.
Auf vielseitig & Verlangen (zum Andenken an die Kommunalgarde) gibt es heute Abend nach 10 Uhr den berühmten warmen Schlachtfest.

Tölzner Soße und Vereinslagerbier ganz besonders zu empfehlen.

Vereinsbrauerei. Sauerbraten mit Thüringer Bröcken.

W. Moritz.

Herrn. Richter's Restaurant, Meißnerstr. 36.

Heute laue Windselfallen.

Gosenschlösschen zu Eutritzs.

Heute empfiehlt laueren Rinderbraten mit Bröcken, Reibuhn (dick). Soße vorzügl.

Restaurant Noth, Katharinenstraße Nr. 10

Heute Abend Hammelcarree mit gefüllten Zwiebeln. Morgen Schweinstoch.

Elsterthal Schleussig. Schlachtfest empf. heute C. Jeser.

Wintersgarten. * Heute A. U.

Heute Abend Schweinstochen u. Bröcken.

Prager's Blertunnel. etw. bayerisch u. Thüringer Lagerbier A. C. Prager.

Hôtel de Saxe. Schweinstochen.

Gosenschenke zu Eutritzs.

Heute Schweinstochen mit Bröcken. L. Fischer.

Gohliser Börse. Heute Schweinstochen mit Bröcken. J. G. Schöne.

Omnibus-Gelegenheit

Möglich nach Wölkern, Wahren, Lügshenna, Händen. Absahrt

Leipzig, Gold. Sonne — Dänischen Bahnhof
früd 7 Uhr früd 8.15 Min.
Nachmitt. 2 Nachmittag 5.15
Eduard Stiefel.

Grüne Schenke.

Doppel-Billard. Bierwein grüner Hochfein.

Restaurant Reichsgerecht

Albertstraße Nr. 2.

Ich erlaube mir, einer geübten Radfahrer und meinen weiblichen Gästen mitzuteilen, dass ich von heute ab das so beliebte Bier, nach bayerischer Art gebräu, genannt Paterbräu, aus der Dampfbräuerei Naumann aus Plagwitz mit vom Jahr vergaste & Glas 15 4.

Zum Strohsack.

Brötchen polnisch oder blau empfiehlt für heute Abend G. Hoffmann,

Universitätsstraße

„Alte Burg“,

Plessendorfer Straße 1.

Heute Abend laueren Rinderbraten mit Thüringer Bröcken.

Thüringer Lagerbier, vorzügliche Qualität und etw. bayerisch von F. Erich, Erlangen A. M. Ratzsch.

Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest.

E. Brauer.

Goldnes Weinfass. Neukirchhof 10.

Heute General-Schlachtfest.

Schlachtfest

empfiehlt heute Carl Gorhard, Pariser Straße Nr. 4.

Drei Lilien

in Wendniz.

Heute Schweinstochen mit Bröcken.

Böttcherstraße 3, 1. Jeden Abend 7 Uhr Böttcherfest.

Speise-Halle Katharinenstraße 20.

Heute Bröcke.

G. Wettig, Bösch in Fam. Windmühle, 98b, I.I.

Halle-Straße, Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Schweinstochen.

Morgen: Käpfchen polnisch.

Adolph Forkel.

Morgen Schweinstochen

empf. G. Gräßer, Katharinenstraße 18.

Mittagstisch vorzügl. 1/2 u. 1/4, Portionsmenüs empf. Zill's Tunnel, Rosera, 9. I.

Verloren wurde ein goldenes Kreuz u. noch vierfach andere kleine Gegenstände. G. Bel. abg. Lehmanns Garten, 4. Haus prit.

Heute, am Sonnta, eine Brücke mit blauem Stein v. Waagel. bis Anbau n. Grenz r. Gegen Brücke abgezogen Kreuzl. 2. part.

Verloren wurde auf dem Wege von der Mendelssohnstraße nach Waagel ein Buch aus der Bibliothek von Fiske. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung Mendelssohnstraße 8, part, beim Haussmann abzugeben.

Ein Buch am Dienstag Abend verl. Abzug, Sidonienstr. 5, im Biergeschäft.

Verl. wurde 1 Garib. Stridscheide mit Strickschnalle. G. Bel. abg. Böhlstr. 15, III.

Verl. 1 Höd. Ich. d. G. Bel. Brandweg 3, III.

Korb mit Schlüsseln gef. Burgstr. 10, Friede.

Verl. 1 Hund (etwa dän. Doge). Abzug, gegen Bel. Nicolaistr. 6, II. v. 10—3 Uhr.

Verloren hat f. 1. einen Eisenpinzenter (Bümenartig geschworen), Steuerzeichen Nr. 49. Gegen Belohnung abzugeben Restaurant „Alte Burg“.

Aufforderung.

Am Juni u. Juli verl. Sachen kommen am 18. Sept., wenn sie nicht prolongiert werden, ohne Ausnahme, Ehrenschreine inscriften, j. Bel. Ritterstr. 21, 1. Schmelzer.

Unliebsamer Vorlommischa halber, welche unserer Geschäftsführung entgegen sind, sind wir veranlaßt worden, den bisher bei uns thätig gewesenen Maurer H. Schilling aus der Arbeit zu entlassen, was wir unserer geschätzten Kunstfertigkeit hiermit bekannt geben, die gesäßt darnach arbeiten will.

Großröhrsdorf, den 11. Sept. 1879.

Dyck & Stolpe, Bauunternehmer.

Der Agent Robert Höring ist seit Anfang dieses Monats aus meinem Geschäft emflogen und nicht mehr berechtigt Geschäfte mit mir abzuwickeln.

Beuchaer Papier- u. Pappfabrik R. Ebbighausen.

Valeska Th.!

Barum anonym?

Bitte vollständige Adresse.

B. S.

Arthur!

Falls meine Briefe nicht vernichtet würden Sie mich verbinden, wenn Sie mit dieselben unter der Ihnen bewohnten Adresse zurücksenden.

W. F.

Schwarze Dame p. Sedans, im R. Schob.

dann n. Schl. d. Wagner-Gone, im Gari, zu Görlitz! ist Annah. etw. s. w. fr. Ant. erb.

Soll ich jord. was hätte ich zu erw. Warm.

ließt meine eing. Bitte überh. Bzg. Ott. Gr. B.

Heute A. U.

T. 1. Uhr. Ms. erwarte Sie heute 12. 8.

8/4. best. Str. (G. B.) best! Wenn R. umnah. bitte. Nach.

Ge. 1. ein. Bzg. 2. Bzg.

Bei Trauersäulen zu beachten!

Ber. Säule aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schon und billig Windmühlenstraße 1b, Häßelbarth's Saargasse.

Wer faßt man edle Tabag., Rückb.

u. alle Sorten Röbel, Gopas (50 Gold. Beutellinen m. Matrosen)

u. Fabrikpreis? I. Weizsäck's Möbellärit.

Lehmans' G. B.

Wer liefert gedruckte Laubsägevorlagen aus Holz?

Gef. Öfferten sub Ch.

K. 4839 Rud. Messe,

Stuttgart.

Wer hatint für eine Buchdruckerei

Bavier? Off. an Richter, Göbel, Leipzigische Straße 7, Hintergebäude vorlässt.

Wer faßt eine hödl. elegante neue

Zimmer-Einrichtung,

Gebäudeimitation, bestehend aus 1 großen

Polsterkamin, 1 Thio, 1 Bettw. Bett-

decke, 1. u. 2. Bett, 1. Bettdecke, nach Be-

stellung fertiggest. Wezen Werkst. öffnen um die Hälftie zu verkaufen. Adressen A. S.

Filiale d. Gl. Bl. Katharinenstraße 18.

Heute Abend 8½ Uhr

Leipziger TECHNIKER VEREIN

Techniker-Verein

Leipziger TECHNIKER VEREIN

Techniker-Verein

Techniker

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 12. September 1879.

73. Jahrgang

ME 255.

Dank.

Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Auch im vergangenen Jahre hat unser Verein vielseitige Gelegenheit gehabt, seine unterstehende Tätigkeit zu entfalten. Die Anzahl der auf seine Hülfe angewiesenen Invaliden und Hinterlassenen von Gefallenen oder im Folge der Kriegsstrapazen gestorbenen Soldaten hat sich wiederum vermehrt, so daß der Verein nicht im Stande gewesen wäre, dem ihm gestellten Anforderungen auch nur annähernd zu genügen, wenn die opferfreudige Theilnahme seiner Mitglieder ihm nicht aufs Neue zu Statten gekommen wäre. Janigen, aufrichtigen Dank darum all den menschenfreundlichen Herzen, die im Wohlthun nicht ermüdeten und dadurch sowohl diejenigen vor Entbehrungen aller Art schützen, welche mit verkrüppeltem oder siechem Körper aus dem Felde zurückkehrten, als auch die Hinterlassenen der im Kampfe Gediebenen vor bitterer Reth bewahren.

Bei der Leipziger Section des Vereins sind im Jahre 1878 die aufgebrachten Spenden gesammt 3283 A 85 4 — eingegangen, für welche wiederholt namens der Bedürftigen herzlicher Dank ausdrückt wird.

Beiträgen ist.

Leipzig und dessen nächster Umgebung empfingen von diesen Beträgen 80 Invaliden 6034 M und 78 Hinterbliebene 3160 M, zusammen 9184 M, die mit 8072 M als laufende und 1112 M als außerordentliche Unterhalbungen gewährt wurden.

Mit Einsammeln der Beiträge für das Jahr 1879 soll in diesen Tagen begonnen werden. Doch unsre Bitte um recht reichliche Gewährung derselben auch diesmal freundliches Gehör finden und es und dadurch ermöglicht werden, unseren meist sehr bedürftigen Pflegebefohlenen auch ferner schützend zur Seite zu stehen.

Dresden und Leipzig, den 2. September 1879.

Königlich Sächsischer Landes-Verein
der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze. Bernhard Kell.

Beiträge im Jahre 1878:

R.M. 3283. 35.

1	Wib. Karlsbad, Polizei.	4	Frau Gert, Haubbel.	4	Frau verw. Helsia, Haubbel.	4	Herr Heinz, Krentler	4	Herr Bruno Oehlischägel, Maurermeister
2	Julius Wde, Polizei.	5	Herr Moriz Edhardt, Agent	5	Frl. S. Hemmelen	5	Herr H. Küpper, Cond.	5	Frau A. L. v. v. Obiljen
3	G. R. Blumenhoff	6	Frau verw. Edhardt, Haubbel.	6	Frl. G. Henke, Rfm.	6	Herr Hub. Kraus, Schlossermeister.	5	Herr G. Ortslein, Meister
4	P. Dr. Höflefeld	7	Herr Heinz, Einsheld, Steinm. Rfr.	7	Frau Henze, Schornsteinfegermeister	7	Herr H. Krüger	5	Herr G. Ortslein, Meister
5	Dr. med. L. Abbanus	8	und Seconde-Lieutenant	8	Bittwe	1	Gari Krubl, Schneider	5	Herr Hofrat Prof. Dr. Österloh
6	Dr. ph. C. Albrecht	9	Herr H. Engelmann	9	Herr Wilh. Hirsch, Fleischermü.	1	Herr H. Kubig, Trödler	5	Emil Otto, Proc.
7	S. Albrecht, Apip.	10	Herr Alb. Germisch, Rfm.	10	• Dr. F. E. Hering, Bahnarzt	6	Herr H. Kubig, Trödler	5	Herr Hugo Bachler, Proc.
8	E. Kübler, Schneidermeister	11	• G. B. Gule, Schneidermeister.	11	• Prof. Dr. C. Hermann	8	Rühn, Schreif.	5	Jos. Wallach
9	J. B. Küller	12	• W. Goed, Proc. d. Verw. Bank	12	• G. Hermann	8	Christ. Rühn, Schrift.	5	Frau Emilie Barbubis
10	Dr. Küller	13	Emp. d. Leipz. Tagbl. (et. Inten-	13	Frl. Florentine Hermann	9	• Dr. Ed. Rühn sen.	5	Herr Emil Paul
11	Br. Küller, Schneidermeister	14	tionsabuhren)	14	Herr H. Wilh. Hertha, Rfm.	9	Frau Henz, Rühnel	1	Aug. Paule, Reubl.
12	J. B. Küller	15	Herr H. Haber, Kaufm.	15	Herr H. Wilh. Hertha, Rfm.	9	Herr Carl Kupfer, Schrift.	1	Gd. Berl. 1. Schmiedemü.
13	Dr. Küller	16	Frau H. Hauke, Haubbel.	16	Herr H. G. Herzlich, Buchhalter	9	• Dr. H. Küper, Schuldtr.	6	Pauli Bermann
14	Br. Küller, Schneidermeister	17	Herr Dr. Friederlen	17	• H. Herz	3	• Polizeirath Kupfersch.	3	F. D. Werner, Proc.
15	Frau H. Hauke, Haubbel.	18	• Friedr. i. H.: J. G. Fischer	18	• R. Herz	3	• Carl Kupfer, Schneidermeister	1	Frau Sophie Wöhrentreter
16	Frau H. Hauke, Haubbel.	19	• G. H. Fischer	19	Frau I. H. Hauke, Kaufm.	1	• H. Lebedek, Beamter	1	Professor Pfotenbauer
17	Frau H. Hauke, Haubbel.	20	• G. H. Fischer jun., Schneidermeister	20	Herr G. H. Hauke, Kaufm.	1	Frau Louise A. Vallement	3	Philipp
18	Frau H. Hauke, Haubbel.	21	• W. Frieder, Capm.	21	Herr G. H. Hauke, Kaufm.	1	Herr H. Hause	50	Herr G. A. Vilz, Rfm.
19	Frau H. Hauke, Haubbel.	22	Herr H. Hauke, Collect.	22	• H. H. Hauke, Pott. Maler	6	• H. H. Langhammer, Beamter	1	Job. Carl Wenzel, Tapez.
20	Frau H. Hauke, Haubbel.	23	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	23	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• Herm. Vane, Rfm.	8	J. G. Voeg, Rfm.
21	Frau H. Hauke, Haubbel.	24	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	24	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	W. Poetschmann, Bierver.
22	Frau H. Hauke, Haubbel.	25	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	25	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	F. D. Sommer, Rfm.
23	Frau H. Hauke, Haubbel.	26	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	26	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	Carl Prager
24	Frau H. Hauke, Haubbel.	27	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	27	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• Theod. Praktorius	3	G. Grell-Eckens
25	Frau H. Hauke, Haubbel.	28	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	28	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	H. W. Oppert, Rfm.
26	Frau H. Hauke, Haubbel.	29	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	29	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	F. W. Paul, Prüfer
27	Frau H. Hauke, Haubbel.	30	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	30	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	Herr H. B. Bühl, Pol. B.
28	Frau H. Hauke, Haubbel.	31	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	31	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
29	Frau H. Hauke, Haubbel.	32	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	32	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	Herr H. B. Bühl, Pol. B.
30	Frau H. Hauke, Haubbel.	33	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	33	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
31	Frau H. Hauke, Haubbel.	34	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	34	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
32	Frau H. Hauke, Haubbel.	35	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	35	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
33	Frau H. Hauke, Haubbel.	36	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	36	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
34	Frau H. Hauke, Haubbel.	37	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	37	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
35	Frau H. Hauke, Haubbel.	38	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	38	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
36	Frau H. Hauke, Haubbel.	39	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	39	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
37	Frau H. Hauke, Haubbel.	40	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	40	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
38	Frau H. Hauke, Haubbel.	41	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	41	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
39	Frau H. Hauke, Haubbel.	42	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	42	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
40	Frau H. Hauke, Haubbel.	43	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	43	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
41	Frau H. Hauke, Haubbel.	44	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	44	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
42	Frau H. Hauke, Haubbel.	45	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	45	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
43	Frau H. Hauke, Haubbel.	46	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	46	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
44	Frau H. Hauke, Haubbel.	47	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	47	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
45	Frau H. Hauke, Haubbel.	48	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	48	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
46	Frau H. Hauke, Haubbel.	49	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	49	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
47	Frau H. Hauke, Haubbel.	50	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	50	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
48	Frau H. Hauke, Haubbel.	51	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	51	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
49	Frau H. Hauke, Haubbel.	52	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	52	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
50	Frau H. Hauke, Haubbel.	53	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	53	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
51	Frau H. Hauke, Haubbel.	54	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	54	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
52	Frau H. Hauke, Haubbel.	55	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	55	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
53	Frau H. Hauke, Haubbel.	56	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	56	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
54	Frau H. Hauke, Haubbel.	57	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	57	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
55	Frau H. Hauke, Haubbel.	58	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	58	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
56	Frau H. Hauke, Haubbel.	59	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	59	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
57	Frau H. Hauke, Haubbel.	60	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	60	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
58	Frau H. Hauke, Haubbel.	61	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	61	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
59	Frau H. Hauke, Haubbel.	62	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	62	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
60	Frau H. Hauke, Haubbel.	63	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	63	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
61	Frau H. Hauke, Haubbel.	64	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	64	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
62	Frau H. Hauke, Haubbel.	65	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	65	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
63	Frau H. Hauke, Haubbel.	66	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	66	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
64	Frau H. Hauke, Haubbel.	67	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	67	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
65	Frau H. Hauke, Haubbel.	68	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	68	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
66	Frau H. Hauke, Haubbel.	69	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	69	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
67	Frau H. Hauke, Haubbel.	70	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	70	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
68	Frau H. Hauke, Haubbel.	71	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	71	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
69	Frau H. Hauke, Haubbel.	72	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	72	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
70	Frau H. Hauke, Haubbel.	73	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	73	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
71	Frau H. Hauke, Haubbel.	74	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	74	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
72	Frau H. Hauke, Haubbel.	75	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	75	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
73	Frau H. Hauke, Haubbel.	76	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	76	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
74	Frau H. Hauke, Haubbel.	77	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	77	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
75	Frau H. Hauke, Haubbel.	78	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	78	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• H. H. Hauke, Pott. Mälzer	6	• G. H. Bösch, Rfm.
76	F								

4	4	4	4
Herr Dr. M. Schmidt	5 —	Herr Dr. L. Scherzer, Schneiderm.	5 —
• Herr Dr. Schmidt, Kaufm.	1 —	Wm. Eberl, verw. Seide	1 —
• Schmid, Schneiderm.	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Wl. Paul, Schneider, Schrein	— 50	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Herr Richard Schmid	6 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• A. Schneider, Kaufm. d. Dr. G.	6 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• K. Schneider, Kfm.	6 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Frau Emma verw. Schneider	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
A. Schneider, Kaufmann-Ehe.	18 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Herr Eduard Schneider-Engelmann	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Frau Wilhelm Schneider-Engelmann	2 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Herr L. Schöder, Kfm.	6 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• W. Schöder, Kfm.	9 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Frau Clara Schröder, Brv.	3 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Paul, verw. Dr. Schreiter	50 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Herr W. Schreiter	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Theodor Schreiter, Kommiss	1 50	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Ad. Frieder. Schröder, Proc.	3 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Christ. Dr. Schubert, Kaufm.	— 50	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Rud. Schulz	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• J. G. L. Schüller, Damensch.	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Frau verw. Schulz	2 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Herr Victor Schumann	3 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Heinr. Schütz, Schneiderm.	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Adolph Siegel	3 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• Christ. Siedel	1 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
• G. Stoll, Buchdr.	3 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Frau verw. Schwabe, Baumw.	3 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —
Herr Bernhard Schwarze, Bahnarzt	3 —	Herr Dr. Schmid, Schneiderm.	1 —

Familien-Nachrichten.

Gestern wurde uns ein stammer Junge geboren.
Reudnitz, den 11. September 1879.
Aug. Henckel und Frau.

Heute Morgen 10 Uhr verschied nach halbjährigen schweren Leiden mein innigst geliebter, sorgfältiger Mann, Herr

Gustav Hermann Geithner.

Dies zeigt Freunden und Bekannten mit der Bitte um kleine Beileidrede an Leipzig, den 11. September 1879.

Marie verw. Geithner geb. Reichelt, zugleich im Namen ihres Kindes und der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Moitze Nr. 58 statt.

Gestern Abend 10 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres bejüngelten Sohnes und Baters, Gobnus, Bruders u. Schwiegersonnes, des Klempnermeisters.

Karl Hermann Gagel,
im 30. Lebensjahr.

Die Verwandten und Freunde zur traurigen Nachricht.

Die trauernde Witwe

V. Gagel geb. Wagnsdorff.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

E. Streiter in Bözen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 27, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft im St. Jacobs-Hospital unsere gute Mutter Frau Wilh. verw. Streiter im 80. Lebensjahr, was biermit tiefschläfrig allen Verwandten und Bekannten anzeigen ihre Kinder in Leipzig, Bözen, Chicago.

aus den letzteren 500 Stimmen gefallen sind. Die Städte Goldkamp, Merseburg und Trebsen haben in diesem Bericht für die conservative Partei den Stich insgegeben. Das Schammrecht hat in den südlichen Wahlkreisen nicht so zunehmend so, dass 3 Nationalliberale, 1 gemäßigt liberaler, 3 Conservativer und 1 fortschrittlicher Abgeordneter gewählt sind. Aus der zweiten Kammer ausgewählten waren von den Vertretern der Städte 5 nationalliberale, 4 conservative und 4 fortschrittliche Abgeordnete.

* Leipzig, 11. Sept. Der lgl. preußische Minister des Innern hat in einer Circularverfügung auf die Dringlichkeit der Förderung und Erweiterung von Vereinen zur Fürstorge für entlassene Straßlinge aufmerksam gemacht. Nach den neueren Berichten sind zwar solche vielzahlig thätig, es finden aber derartige Bestrebungen noch nicht die nötige Verbreitung, um auf diesem Wege nachhaltig die Anzahl und Rücksichtslosigkeit des Verbrechertums belämpfen zu können. Trotz der selben Vereinen entgegenstehenden Schwierigkeiten ist nach den bisherigen Erfahrungen anzunehmen, dass bei gehörigen Elanen in allen Landesteilen das öffentliche Interesse, der Wichtigkeit der Angelegenheit entsprechend, angeregten und die Mitwirkung von Männern zu gewinnen ist, die sich der Aufgabe unterziehen, entlassene Straßlinge die Rückkehr zu geordnetem Gewerbe verhindernd und einem religiösen stiftlichen Lebenswandel zu erleichtern. Zu einer derartigen Tätigkeit seien vornehmlich Directoren und Geistliche von Strafanstalten, sowie die deren Angelegenheiten nahestehenden Mitglieder der Regierungen berufen, und der Minister erwartet, dass dieselben sich namentlich da, wo die bezeichneten Vereine noch nicht vorhanden sind oder keine befriedigenden Ergebnisse aufweisen, der Sache mit warmer Interesse annnehmen werden. Um die Bildung von Vereinen und deren Wirksamkeit zu fördern, wird genehmigt, dass die Provinzial-Regierungen in den geeigneten Fällen den Gefangenenvorheiten mögliche Beihilfe gewähren sollen. Schließlich wird die regelmäßige Ausschaffung der Jahresberichte der seit 15 Jahren in Düsseldorf bestehenden rheinisch-westfälischen Gefangenengesellschaft empfohlen, welche nicht nur die Statuten des genannten Vereins, sondern auch Normalstatuten für Hölzvereine und vielfache landesweit nachbringende Worte für die Thätigkeit derselben enthalten.

* Leipzig, 11. September. Bekanntlich haben die südlichen Staatsforsten in den letzten Jahren ein bedeutend geringeres Erfüllnis als in früheren Jahren geleistet; von dieser Erscheinung sind auch die im Besitz der hiesigen Stadtgemeinde befindlichen Waldungen nicht frei geblieben. Vast der Hauptrechnung der Staatskasse zu Leipzig wurden im Jahre 1878 auf Burgauer Reiter nur 39,509 Mark anstatt der budgetierten 58,845 Mark und auf Connewitzer Reiter nur 41,362 Mark anstatt 50,500 Mark auf dem verlaufen Holze vereinnahmt. Der mittlere Erlös in beiden Reitervorsten ist demnach um 26,477 Mark, bez. 24 Prozent gegen den Budgetantrag vermindert.

Der provisorische Vorstand der Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Maler, Radierer und Berggoldner" batte gegen die von der Kreishauptmannschaft zu Leipzig erlassene, die Auflösung der fraglichen Kasse zu den eingetriebenen Hölzern ablehnende Verordnung Recurz eingemeldet. Das Ministerium des Innern hat sich mit der Aussöhnung der erligtenen Behörde einverstanden erklärt, da auf Grund des Sozialisten-Gelegetes der Verband der deutschen Maler, Radierer und Berggoldner endgültig verboden worden und daher die Behörde verpflichtet ist, Umgehung dieses Verbotes zu verhindern. "Hat die betreffende Behörde die gegründete Überzeugung, dass unter dem Dachmantel eines neuen Vereins die Zwecke und Interessen des verbrochenen Verbands noch wie vor gefordert werden würden, so kann sie nicht gezwungen sein, zu dieser Umgehung selbst die Hand zu bieten, vielmehr würde sie dadurch sich der Vergrößerung einer Zwiderhandlung gegen das Verbot schuldig machen." Es wird daher das erwähnte Vereinigung die staatliche Anerkennung nicht erhalten.

Die "Evang.-Luth.-Kirchen-Bdg." sagt: Im Königreich Sachsen, wo neuerdings bezüglich der Bewerbung um exklusive kirchliche Kämter jegliche Alters- oder Gehaltsbeschränkungen gefallen ist, treten die bedenklichen Folgen dieser Aenderung immer mehr zu Tage. Wie groß nun der Bedarf zu gut dotirten Stellen sein, wenn das Landeskonsistorium sich veranlaßt findet, unten 15. August d. J. auf dem Verordnungswege daran zu erinnern, dass es dem Collator laut Kirchengesetz nicht zustehe, mehr als drei Bewerber dem Kirchenvorstand zur Wahl vorzuschlagen! Und wie wenig mühsam niedriger dotirte Stellen beachtet werden, wenn dieselbe Behörde geschäftigt ist, unten 19. August zwei Pfarrämter der dritten Classe, welche immerhin ein Einkommen von je 2400—3000 Mark repräsentieren, mit der Motivierung abermals auszuschreiben, das sich für jedes derselben nicht einmal drei geeignete Bewerber gefunden haben!

Dr. Hilt's reizende Oper "Das goldene Kreuz", die überall so rath zu großer Beliebtheit gelangt ist, wird heute Abend im Neuen Theater nach mehrmaliger Pause neu in Szene gehen.

Als ausgezeichnete Leistungen sind namentlich die Chorlinie des Hr. Schreiber und der Bombardon des Herrn Schlesper bekannt.

* Leipzig, 11. September. Unser Bericht über die Auflösung von Arbeiten der hiesigen Uhrmacher-Lehrlinge (enthaltens in Nr. 252 des Tagblattes) können wir heute noch dahin vervollständigen, dass der unter den Uhrstellern und dem zweiten Lehrjahr ausgeführte "Unbekannte" der Lehrling Becker bei Herrn Werner ist und dass unter den Uhrstellern aus dem ersten Lehr-

jahr Paul Schulze bei Herrn Grundmann genannt wurde.

Der Club der Kosmophilen wird seinem am 14. d. W. stattfindenden dritten Stiftungsfest eine ganz besondere Weihe geben, indem er am Vormittag 10^{1/2} Uhr eine öffentliche Gedächtnissfeier Alexander von Humboldt's veranstaltet, seines Vorbildes, an dessen Geburtstage der Club gegündet wurde. Den früheren Gedächtnissfeiern der Kosmophilen gewidmet verspricht auch diese, nach dem vorliegenden Programm, eine würdige und erhabende zu werden. In dem sich hierzu vorstreichlich eignenden Triestsch'schen Saale werden die Ehrgedächtnisse des Vereins "Akademie", unter Leitung des Herrn Gustav Schmidt, die Harmonium-Vorträge des Herrn O. Claus, die Festrede des Herrn Ernst Haynel (über die Zeitgeschichte des Hr. v. Humboldt's) auf jeden Teilnehmer sicherlich einen Eindruck machen. Der Eintritt ist unentgeltlich.

In der Spaltung der lgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften am 23. April d. J. hielt Prof. Dr. A. Springer einen interessanten, an seine "Iconographic Studies" anknüpfenden Vortrag über die Quellen der Kunstdarstellungen im Mittelalter. Das Ergebnis der eingehenden Prüfung, welcher er die homiletischen und liturgischen Schriften des Mittelalters, insbesondere das "Speculum ecclesias" des Honorius Augustodunensis und die althochdeutschen Hymnen und Sequenzen in Bezug auf deren etwaigen Zusammenhang mit dem plastischen Figurenschmuck romanischer und frühgotischer Kirchen unterzogen hat, ist dies, dass ungemeinheitlich die Predigten und Hymnen den Künstlern den Stoff zu ihren Darstellungen und der Anordnung derselben zu liefern pflegten. Prof. Springer wies z. B. nach, wie der gesammte Sculpturenschmuck an der Goldenen Pforte in Freiberg sich in jedem einzelnen Stück ganz zwangsläufig aus den Hochzeit Christi mit der Kirche feiernden Sequenzen "d' dedications eröffnet.

* Leipzig, 11. September. In der Nacht vom 13. zum 14. dieses, gegen 12 Uhr, trifft das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 mittels Extrajugos von Plauen wieder hier ein. Begleitet am 14. Mittags das 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, sowie der Stab der 2. Infanterie-Division Nr. 24, der Stab der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 und der Stab der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48.

* Leipzig, 11. September. Gestern Abend hat sich der Handarbeiter Sch. in seiner am Grimmaischen Steinweg gelegenen Wohnung erhängt. Sch. war 52 Jahre alt, verheirathet, jedoch kinderlos, und scheint aus Lebensüberdruss Hand an sich gelegt zu haben. Der Leichnam wurde ins Krankenhaus gebracht.

* Riesa. Vergangenes Sonnabend fand die Besichtigung der neuen Dampfschiff-Werft statt, zu der sich aus Dresden die Herren Verwaltungsrath Künnig und Director Hönnack eingefunden hatten. Das Ergebnis der Besichtigung war ein befriedigendes. — Am Montag Abend hatten sich in der hiesigen Restauratur von Pademann die sämmlichen Kaiser Sachens versammelt, um sich über ihr gemeinschaftliches Interesse berührende Fragen zu berathen.

Vermischtes.

- Die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft als Heirathsvermittlerin. „Die Lebensversicherung ist zu Verschiedenen ungeeignet, warum sollte sie mir nicht auch zu einer reichen Frau und einem Rittergut verhelfen können?“ So dachte wohl ein biederer Magdeburger, als ihm der Ball einen Prospect der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig in die Hände gespielt hatte. Er legte sich also nieder und schrieb der genannten Gesellschaft nachstehenden Brief, den wir wörtlich den "Monatsblättern" mittheilungen der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig an ihre Herren Vertreter“ wie folgt entnehmen:

"Dem Wohlgeb. Lebensversicherungs-Directorium in Leipzig habe ich hierdurch mit, das ich Kenntnis

von einem mit jugebliebenen Versicherungsplan genommen habe. Und das darnach gewillt, mein Leben in eine wohlweislich eingerichtete Kanalt mit 20,000 Thlr. zu verschaffen. Also das mit 20,000 Thlr. nach 20jährigen Leistungen ausgezahlte werde und damit die Lebensversicherungs-Gesellschaft entbunden ist. — Besteuerungs Quellen beige ich augendienlich nicht. Gebiete aber solche zu erlangen. Ich siebt mir die Gelegenheit zu Gebote, eine Dame mit 10,000 Thlr. baares Vermögen zu beitreten, mit der Bedingung, wenn ich auch ein solches Capital besaße. Da ich meinseits kein Vermögen besitze, bin ich zu diesem Plan gekommen, mein Leben mit 20,000 Thlr. zu verschaffen und erfülle das Wohlgeb. Directorium, mit 20,000 Thlr. vorstreden zu wollen. Mit diesem 20,000 Thlr. und dann dem mitarbeitenden Gelde, 20,000 Thlr. in Summa 40,000 Thlr. bedarfte ich mit ein großes Land auf mit sehr fruchtbarem Boden zu packen. Hinsichtlich der Ausbildung werde ich nur solche eingehen, wo ich jede, doch ich bei jeder Betriebschaltung mindestens 10 Proz. Netto erwarte, also einen jährlichen reinen Ueberschuss von 4000 Thlr. Hieron rechte ich an die Lebensversicherungs-Gesellschaft Binsen und Besteuerung 2000 Thlr. Binsen des Capitals meiner Frau 1000 Thlr. und für meine wirtschaftliche Bemühung 1000 Thlr., die ich sonst als Inspector auch verdiente. Den 20,000 Thlr. die ich von der Lebensversicherungs-Kasse zu leben beabsichtige, geantworte habe ich als Hinterlage zu bieten mein Leben und das Inventar meiner zukünftigen Wirtschaft. Beilegung sende ich die Abschrift meiner Bezeugnisse, damit das Wohlgeb. Directorium zu wissen bekommt, welchen Wirkungskreis ich bis jetzt inne habe. Wenn nun das Wohlgeb. Directorium nichts dagegen hat, um meinen Wünschen entgegen zu kommen, werde ich eine passende Packung nach Berlin erlaubung baldig veranlassen.

Ich habe ein Freimark beigelegt und bitte eine gesetzliche Antwort entgegen.

Hochachtungsvoll G. B. Inspector.“

Beider gehalten es die Statuten der Lebensver-

sicherungsgesellschaft zu Leipzig nicht, dem Manne zu seinem Glück zu verhelfen.

Kaiser Wilhelm über das Taubenfischen. Bei dem Besuch, welchen der deutsche Kaiser am Montag voriger Woche der Berliner Gewerbe-Ausstellung abhielt, wendete er den dort ausgestellten, als Ersatz für das Taubenschlag in England und Amerika allgemein gebräuchlichen Vogelzettel-Glasflaschen seine besondere Aufmerksamkeit zu, und nachdem der Vorsteher der Ausstellung-Commission, Herr Altmann, auch die Construction und den Gebrauch der dort ebenfalls ausgestellten, zum Werken der Regelnen Maschine erläuterte hatte, äußerte der Kaiser: „Der Mann, welcher auf diese Art für die anselige Spielerei des Taubenschlags Ersatz geschaffen hat, verdient eine besondere Anerkennung.“ Ein Berliner Blatt bemerkt dazu ganz angemessen:

„Wir geben dieser von dem Monarchen über den Taubensport ausgesprochenen Ansicht mit besonderer Freude weitere Beifüllung. Ist auch das Scheiben nach Glasflaschen vielleicht weniger nobel, weil es

bedeutend billiger ist, als das Scheiben nach lebenden Thieren, so hat es doch auch vom Standpunkt des rechten Sporttreibenden den Vorzug,

da es schwieriger ist.“

In Bezug auf die Fabrikation von Phosphorpillen ist folgendes angeordnet: Der Phosphorpille ist beiweite Bereitung der Phosphorpillen in einem schleimig gemachten Wasser, in einem geschlossenen Gefäß, bei höchstens 60° Cels., in den Ballast seiner Bereitung zu bringen. Diese Flüssigkeit ist nur nach ihrer vollständigen Entfernung mit dem Mehl zur Villenmasse zu verarbeiten. Macht sich zu diesem Zwecke der weitere Ballast von Wasser erforderlich, so ist folches ebenfalls nur in saltem Zustande zu pflügen. Die gesammelte Arbeit darf nur in einem lustigen, im freien errichteten Schuppen vorgenommen werden. Bevor die Arbeiter eine Mahlzeit zu sich nehmen und bevor sie die Arbeitsfläche verlassen, haben sie sich sorgfältig Hände und Hände zu waschen und den Mund mit saltem Wasser auszuspülen. Zu widerhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft.

* Eisenach, 9. September. Gestern Abend kam der Admiral Herm. Bätsch von Bad Berka. Er hier in seiner Baterie an und nahm im Hotel zum Rautenkranz Quartier. Heute früh wurde des selben vom Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach zum Diner nach Schloss Weimar geladen. — Nach einem Zusammentreffen mit seinem aus Barcelona in Spanien herbeigekommen Bruder wird Admiral Bätsch morgen seine Weiterreise nach Berlin antreten.

- Z. Eisfeld. Gestern Abend kam der Reichsgericht ist heute in öffentlicher Verhandlung die Frau Eleonora E. aus Wittenhausen wegen Verlusts verfälschter Butter auf dem Markt mit einem Jahre Gefängnis bestraft. Es ist dies zwar eine harte aber gerechte Strafe und können sich Butterhändler und Butterhändlerinnen diesen Fall zur Warnung dienen lassen.

- Z. Wittenburg. Gestern Abend. Die Verhandlung, das die Urfache des hiesigen Mühlendranges nicht dem Eishaus und Biergarten eines Wühlensteins zugewiesen ist, hat sich bestätigt. Das Heuer ist durch eine Reibung der Steine, indem ein Getreide nachgeschüttet wurde, entstanden. Einer der Arbeiter, welcher kurz vorher an dem Getreidekörte verhaftet gewesen, ist bereits verhaftet. Der größere Theil der Gebäude und Getreidevorräte ist bei der Berliner Kölner Lebensversicherungsgesellschaft, ein kleinerer bei den "Union" in Berlin versichert. Die Gesamtversicherungssumme des Hause, als des Baus, beträgt 400,000 Mark. Es sind im Ganzen 63,000 Centner Getreide vernichtet. Der Ausbau der Mühle wird bald wie möglich wieder erfolgen. Ein großer Theil der brodeln gewordenen Arbeiter soll übrigens, wie ein hiesiges Blatt wissen will, dadurch wieder Beschäftigung erlangt haben, dass der Mühlendächer, Herr Schmidt, die Dessauer Mühle übernommen hat.

Eine ähnliche Rolle wie in Europa die Rothschild spielt im Orient die jüdische Familie Sassen. In Bagdad, wo dieelbe von Alter her angefressen und durch ihren Reichtum bekannt ist, war im Jahre 1840 ein David Sassen Vorsteher der jüdischen Gemeinde. Dieser starb, als der östliche Statthalter Ibrahim Pascha, der von seinem Reichtum wohnte, eine große Armee bei ihm machen wollte, mit seinen Schäfern nach Bagdad und von da nach Bombay. Hier erwarb er durch Gründung eines Exporthauses für den Verkehr mit dem persischen Reiche einen enormen Reichtum. In allen bedeutenderen Seestädten Indiens und Chinas errichtete er Komptoirs und hinterließ bei seinem Tode im Jahre 1864 ein Vermögen, das auf drei Millionen Pf. St. geschätzt wurde. Die Söhne David Sassen's, die Rothschild des Orients, deren einer in London lebt, sind in England geboren. Dem verstorbenen Gemahlin der Königin Victoria, Prinzessin Albert, haben sie eine kolossale Reiterstatue in London errichten lassen, die prächtig enthüllt wurde.

(Eingesandt.)

Aufschluss an das Eingefandt im Tageblatt Nr. 253, 3. Beilage, Gundorf betreffend, sei noch erwähnt, dass am Samstag auch in Machern in beiden Schulen früh und Nachmittag Unterricht gehalten wurde und dort von jeder Feierlichkeit abgesehen worden wäre, hätten nicht einige Leipziger Herren, deren Söhnen sich zur Zeit in Machern aufzuhalten, diesem Tag dadurch ein feierliches Gewand getragen, dass sie das in Machern einquartierte Militär zu einem Freitanz einzuladen und einer der Herren ein Hoch auf den Kaiser, Wölfe und das Reich ausbrachte, in welches die Soldaten begeistert einstimmen.

Leipzig, 10. September 1879. G. G.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Stewards und eigenen Beobachtungen vom 11. September, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Ob. & Min. Temp. auf Messlinie in red.	Wind	Wetter	Windricht. auf S. C.
Aberdeen . . .	758,8	SSW	schwach, bed.	+11,5
Copenhagen . . .	755,6	NW	leicht, Regen	+10,7
Stockholm . . .	754,8	—	stil, halb bed.	+12,1
Borasund . . .	741,7	NW	stark, Regen	+8,5
Petersburg . . .	751,4	SSW	stil, wolken.	+13,0
Moskau . . .	—	—	—	—
Gork, Queens- town . . .	758,7	SW	mässig, bedeckt	+18,7
Brest . . .	764,6	W	schwach, bed.	+18,4
Heider . . .	760,9	WSW	schwach, bed.	+18,8
Sylt . . .	758,0	WNW	schw., bed.	+18,5
Hamburg . . .	760,5	WSW	mässig, wolkg.	+19,7
Swinemünde . . .	757,1	W	mässig, bedeckt	+18,5
Neuaahwasser . . .	758,3	SSW	schw., heiss.")	+14,8
Mesel . . .	758,4	SSE	schw., bedeckt	+12,4
Paris . . .	768,0	S	schw., wolken.	+6,5
Grefeld . . .	763,4	SW	mässig, bed.	+19,8
Karlsruhe . . .	765,6	SW	leicht, halb bed.	+18,5
Wiesbaden . . .	765,1	WSW	leicht, wolkg.	+18,5
Kassel . . .	765,2	SW	schw., halb bed.	+18,1
München . . .	768,4	W	mässig, wolkg.	+10,8
Zittau . . .	—	W	schw., Regen	+11,0
Annaberg (S. b.)	—	W	frisch, bedeckt	+8,4
Dresden (S. b.)	762,8	NW	leicht, wolkg.	+11,6
Witzig . . .	763,3	SW	schw., halb bed.	+19,5
Berlin . . .	760,0	W	schwach, Regen	+14,1
Wien . . .	758,5	W	leicht, bed.	+18,8
Bremen . . .	769,5	WSW	leicht, bedeckt	+12,9

*) Nachts böig. *) Nachts Regenschauer. *) Nachts wenig Regen. *) Leichter Nebel, gestern Vormittag Regen. *) Gestern Nachmittag und Nachts Regen. *) Gestern Abend und heute früh Regen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 12. September 1879.

73. Jahrgang.

Nº 255.

Dux-Bodenbacher Bahn.

Wn. Freig. 10. September. Director Beckar von der Dux-Bodenbacher Bahn hat wieder einmal ein "journalistisches Bureau" in Bewegung gesetzt und eine Philistia gegen Ihren Correspondenten zum Stahl gelassen. Obwohl die Ernennung des Betrugs von seinem der Journals, die mit demselben "begleitet" wurden, beachtet wurde, will ich noch etwas zur Erwiderung vorbringen.

Die Befreiung ist mir gefallen, an den Herrn Director.

Die Frage zu richten, warum er nicht mit den ihm

gegenüber vertretenen Vertretern hervortritt, warum er

sagt: "Wir haben die Bodenbacher nach der

österreichischen Nordbahn, nach dem Ausland, nach der

Stadt und so viel, daher um so und so viel weniger

zu kostet." Warum widerlegt er nicht die hor-

rende Annahme des Oberberkets um 44 Prozent

seiner Befreiung tritt befannlich am meisten ein?

Herr Beckar schreibt: "Der Koblenzerstand auf

der Dux-Bodenbacher betrug im ersten Betriebsjahr 872 rund 120,000 Tons, im zweiten Betriebsjahr 90,000 Tons und so fort steigend im eben verflossenen Betriebsjahr 1,112,000, zu welch letzterem Quantum die 5 im heurigen Jahre in ununterbrochenen Städten (100 richtig bei 44) Tausend Tonnen überstiegen hatten. Die Behauptung, daß die Dux-Bodenbacher Bahn um dieses Quantum im gegenüberliegenden Betriebsjahr weniger zu verfrachten hat, ist absurd. Niemand behauptet, (Ann. d. Corresp.)

weil anoblicht die an der Russisch-Leipziger Bahn ge-

zeigten Röhrenverfrachtung die Rundschafft der inun-

teren Bahn zum meistein großen Theile übernommen

habe, ist falsch; wäre sie richtig, so müßte der

Aufbau an Röhrenfracht für die Dux-Bodenbacher

Bahn im zweiten Halbjahr die Hälfte des

den ausgewiesenen Quantums (223,000 Tons)

bedragen; tatsächlich beträgt die Röhrenverfrachtung

im Jahr Juli nur 83,000 Tons. Es haben dem-

Ende der Dux-Bodenbacher Eisenbahn geborgt

und an derselben gelegenen Werke eine Röhrenver-

frachtung von 180,000 Tonnen übernommen, während

an der Russisch-Leipziger Eisenbahn gelegenen

Werke nur die Rundschafft für 80,000 Tonnen über-

nommen haben können."

Diese Berechnung des Herrn Directors hat ein

Ende gefunden in es etwas allgemein bekannte (und

wird darum auch Herrn Beckar nicht fremd sein),

dass der Koblenzerstand des ersten Halbjahrs

etwa schwächer ist, als der des zweiten Semesters.

In den letzten Jahren war der Procentzähler 46: 54

und sicher. Wenn die Dux-Bodenbacher Bahn nicht um

so viel weniger verfrachtet hat, als die Russisch-Leipziger mehr, so liegt dies einerseits in der Tatsache

des überwiegenden Abbaus (wie es Herr Beckar

auch selbst behauptet), andertheils darin, dass

die Offsager Schäfte vom 1. Januar a.

10. Februar noch voll gefördert haben.

Die Rechung und des Herrn Beckar ist daher abficht-

lich und bezeugt von Neuem, wie gut Herr

Beckar sich darauf versteht, hat stücke Bahnen unter-

einander zu wetten und sie sodann für seine Zwecke auszuholen. Herr Beckar führt die Röhrenverfrachtung der Russisch-Leipziger Bahn auf den ungemein günstigen Wasserstand der Elbe zurück und vergibt dabei

angugeben, dass die Dux-Bodenbacher Bahn trotzdem

im Überseeleicht ein Minus von 44 Prozent auf-

zuweisen hatte, während bei der Russisch-Leipziger Bahn

das Plus 24 Prozent betrug.

Was die Bemerkung des Herrn Directors anbelangt,

dass die Produktion der gesellschaftlichen Kohlenwerke

noch erhöht werden könne, so wollen wir dies durch-

aus nicht in Abrede stellen. Allein es will und be-

wünscht, dass die Röhrenfracht eine erhöhte Produktion

nicht verlangt und nicht, dass mit derselben abschlie-

ßisch zu gehalten wird. Die Verfugung bezüglich

der Wagonüberladeung trifft die Werk der Dux-

Bodenbacher Bahn in fühlbarer Weise, da deren

Abzug nach Deutschland nicht unweentlich auf eben

diesen Überlastungen basirte.

Bei allem Vob, das Herr Director Beckar der Kohle

einer Bahn spenden mag, möchten wir es denn doch

in Zweite ziehen, ob die Qualität für die Offsager

auch nur annehmend genug liegen kann. So viel

und bekannt ist, sind es die Werke "Union", "Hart-

"Rhein", "Ragendorf", dann "Marienstein" und

"Ratibis", welche den Aufschlag der Offsager Kohle er-

leben. Erfreulich ist es, aus dem hektographierten

Schriftstück des Herrn Directors zu erfahren, dass sich

die Betriebsauslagen im ersten Halbjahr er-

mäßigt haben, so dass sich das Minus auf 16,118 fl

reduziert. Wie Erleichtung fällt nicht auf, wenn

man erkennt, dass der Betrieb jenseit der Offsager

Kohlebetriebe vielfache Verhältnisse erfahren hat.

Bei offensichtliche "Sensationenachricht" von dem

partiellen Einsturz des Kornspirtus bitte ich den

Herrn Director um Erklärung — die Richtigkeit war

einem Lepziger Vocalblatt entlehnt und somit nicht

aus mir in tendenziöser Weise, wie sich der Herr

Director ausdrücklich beliebt, in die Welt gesetzt.

Vermischtes.

Leipzig, 11. September. Der Fabriplan der sächsischen Staatsbahnen wird vom 18. Septembe

r a. ab einige Aenderungen, die zwar in

früheren Jahren erst mit dem 16. Oktober erfolgten,

in diesem Jahr aber aus Sparsamkeitsgründen einen

Monat früher eintreten sollen, erledigen. Es kommen

natürlich im Regelfall, die Couriersätze Nr. 26 und 22

zwischen Dresden-Alstadt und Chemnitz (zu Dresden

4 Uhr Nachm., ab Chemnitz 8.34 Uhr Morn.), die Ber-

neigungssätze Nr. 28 und 28 zwischen Chemnitz und

Reichenbach i. S. (ab Chemnitz 12 Uhr 6 Min.

Morn., aus Reichenbach 2 Uhr 5 Min. Morn.) und

die Couriersätze Nr. 8 und 18 zwischen Reichenbach

i. S. und Hof (aus Reichenbach 2 Uhr 21 Min.

Morn., aus Hof 12 Uhr 47 Min. Mittags); dagegen

werden die Berneigungssätze Nr. 22a und 27a, welche

gegenwärtig nur bis zum 24. August verkehren,

dem genannten Tage ab bis jetzt, ab Reichenbach

(ab Reichenbach 7 Uhr 24 Min. Morn., und ab

Hof 12 Uhr 48 Min. Nachm.) geführt.

Leipzig, 11. September. Sobald die Forma-

tur des gefällig vorgeschriebenen Eintragung der

Städt. von der außerordentlichen Generalversammlung

der Dresdner Bank beschlossen Capitalisierung

und Handelskredit ist erfolgt sein wird, soll

durch öffentliche Bekanntmachung die Einladung an

die Actionäre zur Gestaltung des Unrechts

hätten. Die Einschläge auf die neuen Aktionen

wollen wie folgt geschehen: 40 Proc. am 1. November

d. J., 20 Proc. am 1. Januar 1880 und 40 Proc.

am 1. März 1880, so dass der Durchschnittstag der

Einschläge per 1. Januar 1880 läuft, von welcher

Zeit ab die neuen Aktionen dividendenberechtigt werden.

Leipzig, 11. September. Neben neue Aus-

sichten für die kleinen thüringischen Bahnen

wird aus Thüringen geschrieben: In diesen Tagen

hat zu Rudolstadt eine zahlreiche Versammlung von

höheren Bahnen und Staatsbeamten, Großindustriellen

und einflussreichen Privatpersonen stattgefunden, die sich

mit der künftigen Gestaltung der Betreuung und

Betriebsverhältnisse der Saalbahnen, der Weimar-

und der Saal-Aulnstr.-Bahn beschäftigt.

Leipzig, 11. September. Neben neue Aus-

sichten für die kleinen thüringischen Bahnen

wird aus Thüringen geschrieben: In diesen Tagen

hat zu Rudolstadt eine zahlreiche Versammlung von

höheren Bahnen und Staatsbeamten, Großindustriellen

und einflussreichen Privatpersonen stattgefunden, die sich

mit der künftigen Gestaltung der Betreuung und

Betriebsverhältnisse der Saalbahnen, der Weimar-

und der Saal-Aulnstr.-Bahn beschäftigt.

Leipzig, 11. September. Neben neue Aus-

sichten für die kleinen thüringischen Bahnen

wird aus Thüringen geschrieben: In diesen Tagen

hat zu Rudolstadt eine zahlreiche Versammlung von

höheren Bahnen und Staatsbeamten, Großindustriellen

und einflussreichen Privatpersonen stattgefunden, die sich

mit der künftigen Gestaltung der Betreuung und

Betriebsverhältnisse der Saalbahnen, der Weimar-

und der Saal-Aulnstr.-Bahn beschäftigt.

Leipzig, 11. September. Neben neue Aus-

sichten für die kleinen thüringischen Bahnen

wird aus Thüringen geschrieben: In diesen Tagen

hat zu Rudolstadt eine zahlreiche Versammlung von

höheren Bahnen und Staatsbeamten, Großindustriellen

und einflussreichen Privatpersonen stattgefunden, die sich

mit der künftigen Gestaltung der Betreuung und

Betriebsverhältnisse der Saalbahnen, der Weimar-

und der Saal-Aulnstr.-Bahn beschäftigt.

Leipzig, 11. September. Neben neue Aus-

sichten für die kleinen thüringischen Bahnen

wird aus Thüringen geschrieben: In diesen Tagen

hat zu Rudolstadt eine zahlreiche Versammlung von

und wurde beschlossen, vom 15. September ab eine Preiseböschung von 2 A pro 100 Kilo für Eisenquarzwaren einzutreten zu lassen. Die Kunden sollen hierauf auf dem Wege des Circulars verständigt werden. Wenn auch die königl. böhmischen und württembergischen Werke keine speziellen Vertreter entsendet hatten, so gaben sie doch mittels Aufschrift im Bocaus ihre Zustimmung zu dem etwa in der angegebenen Richtung zu fassenden Beschluss. Das betr. Circular wird von sämtlichen den Geschäften begegnenden Werken unterschrieben werden.

W.-n. Prag, 9. September. Elbeverein. Am Rückicht auf den Abschluß der noch immer nicht perfecten Elbeverein hatte jetzt mehrere Wochen eine lebhaftes Correspondenz zwischen dem Elbevereinsausschuß und dem österreichischen Handelskamm. stattgefunden. Der neu ernannte Handelsminister, Freiherr Rost v. Weidenheim, schloß seine letzte Aufschrift an den Vereinsobmann Dr. Ruz, welche die Interessen der Elbevereinigung demselben wärmlich empfohlen hatte, mit folgendem: „Indem ich Ihnen meinen verbindlichen Dank für die Rücksichtnahme ausprese, welcher Sie sich aus dem gegenwärtigen Anlaß unterzogen haben, gehe ich die H. Frauung, daß Sie sowie der von Ihnen vertretene Verein mit bei der Beurteilung und Erledigung der die Elbe und deren Schiffahrt berührenden Fragen dieselbe wertvollste Gehilfe werden zu Theil werden lassen, wie meinem Amtsvorläger. Die Neuerungen und Wünsche des Elbevereins als das Organ derjenigen, zu deren Gunsten ja die Besterebungen nach Erleichterung und Förderung der Schiffschaft jährlings stattfinden und deren praktischer Blick in erster Linie geeignet erscheint, die Bedürfnisse der Schiffahrt und wohl auch meistens die Mittel zu deren Bekämpfung zu erkennen, werden meinseitig seit die weitgedehnte Berücksichtigung finden.

W.-n. Prag, 9. September. Zur Ossegger Grubenkatastrophe. Nachdem sich in letzterer Zeit der Verlust des Rohstoffwertes "Union", Herr Rudolf Weber, gegen die durch das Auspumpen der inunterirdischen Schächte dem genannten Werke eventuell entstehende Gefahr gesichert hat, haben nun auch, wie das "Dux" berichtet, die Besitzer der Teiche u., in welche das ausgespülte Wasser geleitet werden soll, gegen das Auspumpen Protest erhoben, indem sie behaupten, daß Inundationswasser sei gefundensicherlich. Im Falle dessen würden von einer Commission von sämtlichen inunterirdischen Werken, und zwar von jedem je 2 Pfaffen, Inundationswasser geschöpft, notariell verfiegt und hierzu je eine Blaize an das Kreisphysikalisch Reichsamt und die andere nach Wien zur chemischen Untersuchung überreicht.

Wien, 10. September. (Fr. 8.) Die Leinenfirma Emanuel Rosner bat ihre Abfuhren eingestellt; Postiven 150,000 Gulden.

— Bern, 7. September. (Bos. 8ta.) Mit lebhaftem Interesse folgt man in der Schweiz den französischen Simplonbestrebungen. Man betrachtet in Frankreich den Gotthard als eine schwere Schwierigkeit der französischen Interessen, nicht nur Deutschland, sondern auch Holland und Belgien, England, ja selbst ein großer Theil des französischen Handels werden die Gotthardstrasse benötigen. Also müsse der Simplon durchsetzen werden. Die Gefahrenstellen der Simplonbahn sind auf 188,500,000 Fr. veranschlagt. Davon fallen auf die schweizerischen Eisenbahnen 5,585,000 Fr., 80 Millionen für den Tunnel fallen, 38,465,000 Fr. für die italienischen Eisenbahnen, 10 Millionen verschiedene Ausgaben und 12,760,000 Fr. Capitalversorgung und die allgemeinen Unfahnen während der Dauer des Bauens, die auf zehn Jahre veranschlagt ist. Durch Staatssubventionen und Privatkapitalien sollen 108,000,000 Francs beschafft werden, Italien übernimmt 28,485,000 Francs für den Bau seiner Eisenbahnen. Der Bruttoertrag wird auf jährlich 6,600,000 Fr. und der Bruttoertrag auf 2,800,000 Fr. veranschlagt, was ein Privat-Kapital von 40 Millionen repräsentieren würde. Die Staatssubventionen würden 70 Millionen betragen müssen und davon hätten Italien und Frankreich 60 Millionen und die Schweiz 15 bis 20 Millionen zu tragen. Die Beschaffung dieses Subventions-Kapitals wird begreiflicherweise auf große Schwierkeiten stoßen und die Schweiz wird sich daran nur betätigen, wenn Tarife geschaffen werden, welche den Gotthard nicht gefährden. Vermöglich ist das Streben der französischen Eisenbahnpolitik darauf gerichtet, bei Seiten und ganz verhindern die Aufschlitzlinien zum Gotthard lahm zu legen oder dem Simplon dienstbar zu machen. Hoffentlich thut der Bundesrat endlich etwas, dieses Vorhaben zu durchkreuzen.

— Production von Rohseide. Nach der von der Lyoner Seiden-Handelskammer veröffentlichten Statistik wurden im Jahre 1878 maßgebende Mengen an Rohseide produziert: in Frankreich 602,000 Kilot., Corse und Alger 1870 Kilot., Italien 2,666,000 Kilot., Spanien 65,000 Kilot., Türkei 149,000 Kilot., Syrien 165,000 Kilot., Griechenland 10,000 Kilot., Georgien, Berthen und Karathani 200,000 Kilot., China (Ausfuhr von Shanghai) 3,025,000 Kilot., (Ausfuhr von Canton) 938,000 Kilot., Japan (Ausfuhr von Yokohama) 925,000 Kilot., Ostindien (Ausfuhr von Calcutta) 888,000 Kilot., Gefämmen 9,100,870 Kilot. Im Jahre 1878 betrug die Gefämmenmenge 9,727,500 Kilot., 1878 8,146,850 Kilot., 1877 8,478,720 Kilot. In Italien war 1878 die Menge der erzeugten Rohseide 2,606,000 Kilot.; diese sank im folgenden Jahre auf 983,000 Kilot. und lag dann wieder im nächsten Jahre auf 1,506,000 Kilot. Die Production war demnach im Jahre 1878 um 50,000 Kilot. deutlicher als 1876.

— Baumwollen-Grante. Eine in New-Orleans aufgestellte Schätzung der Baumwollen-Grante, welche von der Herausstellung aus, die die Pfändungen ebenso wie die legitime Verzehrung erfordert, erfordert folgendes:

Ballen	Ballen
Grante 1878/79	Grante 1879/80
Nord-Carolina 260,000	270,000
Cal.-Carolina 350,000	320,000
Georgia 650,000	600,000
Florida 65,000	55,000
Alabama 675,000	700,000
Mississippi 700,000	750,000
Louisiana 675,000	630,000
Texas 850,000	721,000
Arkansas 830,000	823,000
Tennessee 325,000	370,000
	5,150,000 5,018,000

*— Die Entwicklung des Handelsverkehrs zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland während der letzten sechs Jahrzehnte. Mit Benutzung offizieller Ausweise über den direkten Verkehr mit Deutschland wurden folgende Zahlen aufgestellt, die selbst denjenigen übertreffen werden, wel-

ter der gegenseitigen Handelsbewegung nicht fremd geblieben ist. Es betrug demnach für alle Häfen der Union der Handelsverkehr mit Deutschland:

	Einfuhr	Ausfuhr
Doll.	Doll.	
1890 991,564	2,139,544	
1890 8,544,271	2,619,215	
1890 9,486,068	4,738,692	
1890 10,028,906	6,135,880	
1890 18,835,071	14,448,482	
1890 27,397,958	41,641,861	
1890 84,808,253	54,111,249	

Agl. Handelsgericht Leipzig.

Am 8. September eingetragen:

Firma Hermann Böhme in Leipzig und als deren Inhaber Herr Ernst Böhme dagegen. Firma Jänicke & Co. in Leipzig und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Max Otto Alexander Jänicke und Bruno Hermann Alexander Jänicke dagegen.

Firma Hermann Bruckner in Leipzig und als deren Inhaber Herr Hermann Wilhelm Bruckner dagegen.

Firma F. Borkowski in Leipzig, als deren Inhaber Herr Adolf Borkowski hier und als Procurist Herr Emil Borkowski dagegen.

Das erfolgte Ergebnis der dem Herren Benno Jänicke für die Firma Gustav Spies & Co. hier erzielten gewesenen Procura.

Die Firma A. Vollmer hier ist gelöscht worden.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Hugo Göckel in Plauen. Inhaber Herr H. Göckel dagegen. — Oswald Paulus in Plauen. Inhaber Herr O. Paulus dagegen. — Theodor Ernst in Plauen. Inhaber Herr Ernst in Plauen. — Auguste in Plauen. Inhaber Herr A. Nitschke in Plauen. Inhaber Herr Dr. G. A. Riedel dagegen. — Auguste F. Fischer in Plauen. Inhaber Herr F. A. Fischer dagegen.

Veränderungen:

Herr H. G. Schröder in Plauen ist nach Ablieben des Herrn Aug. Schröder dagegen. Inhaber der dortigen Firma Aug. Schröder's Verlag.

Ortloschen die Firmen:

W. F. Müller in Plauen. — A. B. Rahmig in Lengenfeld.

Concurs-Gefällungen.

(NB. Das erste Datum ist die "Anmeldungstags", das zweite die "Abliehung-Termine" und das dritte die "Publikations-Termine".)

Bei Ger. Am 6. September: Zum Vermögen 1) des Schneider Bernhard Hader in Chemnitz, 6. October, 7. November, 8. December; 2) des Schlosses und Räumlichkeiten dazugehörig Bruno Ernst Walter dagegen. 8. October, 11. November, 15. December; 3) des Kaufmanns Carl Ludwig Rich. Täschner, in Firma R. Täschner dagegen, 10. October, 14. November, 20. December.

Leipziger Börse am 11. September.

Die Börse vermöchte sich auch heute zu einer wirklichen lebhaften Thätigkeit nicht aufzutreiben, da es ihr wiederum an jedweder kräftigen Anregung von außen her gebraucht. Bei solcher Sachlage vermöchte jedoch das Geschäft zu einer betriebsamen Entwicklung nicht zu gelangen und je weiter die Beschränkung vorrückt, desto mehr nahm die Geschäftstümlichkeit zu, da auch die heute von Berlin und Wien eingelaufenen Berichte eine Besserung nicht wahrnehmen ließen. Umfangreichere Bewegungen in den Courten blieben gleichwie während der Vorlage auch heute ausgeschlossen und konnten die sich ebenfalls gegen gelernt in den Rörungen ergeben Differenzen fast in keinem Falle als erheblich hingestellt werden; die Geringfügigkeit des Verkehrs blieb eben wiederum das Hemmnis für die Courtentwicklung.

Einiger Bedeutung entwickelte sich in den deutschen Staatsanleihen, von denen sowohl Reichsanleihen wie auch Sachliche Rente und kleine 4 proc. Sachen zu höheren Courten zu plazieren warten, 5 proc. Blandfriese der Creditanstalt waren zu gestrigem Course leicht zu lassen, dasselbe gilt von 4 proc.

Umfangreichere Bewegungen in den Courten blieben gleichwie während der Vorlage auch heute ausgeschlossen und konnten die sich ebenfalls gegen gelernt in den Rörungen ergeben Differenzen fast in keinem Falle als erheblich hingestellt werden; die Geringfügigkeit des Verkehrs blieb eben wiederum das Hemmnis für die Courtentwicklung.

Auf dem Eisenbahnmarktf nahm der Verkehr nur in einer geringen Anzahl von Papieren größere Dimensionen an; zu erwähnen sind in erster Linie Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

In den Stammpräzessitäten stand heute ein Geldstück nicht fest.

Auch auf dem Bankengebiete ging es sehr still zu; gehandelt wurden Beiträge, die 0,50 einschlossen; Deutsche Bank, welche um eben so viel nachliegen, wurden in erstaunlichen Beträgen umgetauscht; Coburger angeboten, ebenso Darmstädter Bank, Berliner Handel, Oberlausitzer Bank und Sach. Bank; für Weininger und Weimarer Bank war etwas mehr zu machen.

Sonst den industriellen Wertpapieren gingen Immobilien zu unveränderlicher Rote mit; Holzstoff Nieder-

österreich begegneten zu etwas niedrigerem Course guter Begehr.

Kettenslepper Bau, Coburg, wichen um 2 Proc.

Beiträge leicht zu lassen, dasselbe gilt von 4 proc.

Turnau III und V, Bischleitner und Böhlauer.

Württembergische Rente, 0,50 und Sachliche Rente 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen erheblich trock der um 1 Proc. gehobenen Rote nicht erhaltlich waren, während die Bischleitner wieder in annehmbaren Beträgen aus dem Markt gekommen wurden; ferner erfreuten sich Turnau zu gestrigem Course belangreicher Abschlüsse; für Sachliche Norddeutsche (+ 0,6) zeigte sich ziemlich lebhaftes Gegehr; Magdeburg-Halberstädter gewannen 0,50 und Breslau-Schwerin 0,50 und Breslau-Lübeck 0,50.

Die Bischleitner A und B, von welchen er

nicht in einem Maße, daß sie geschäftig hätten. Das war zwar noch nicht in der Sache, irgend eine legitime Rücksicht über das Gründerecht abzugeben; ich gehöre das normale Eltern bis zum Ende der zweijährige weit übersteigen. Die Preise waren am 15. August folgende: *Ginned Stock Good* nominell 215, do. 216, *Comma Good* nominell 210, do. 211, *Thoslerab Good* nominell 210, do. 211, *Thoslerab Good* nominell 210, do. 211, *Ginned Stock* 206, *Ginned Stocker* 206, *Compta G. F.* 204, *Rupien* 204.

Krautau. 3. September. **Garnmarkt.** Das Garngefäße des deutschen Garnmarktes ist im Großen und Ganzen gegen die Vorwoche gleich geblieben. Der Stoff hat sich gegen leichten etwas gehoben, auch Leinen und Krete sind völlig unverändert. Spatzen sind verschlossen und sehr fest, in Longarnen sind nur kleinere Bögen zu haben, in Langarnen ein gähnlicher Mantel für prompte Lieferung. Die Preise sind daher sehr fest und machen Spinner keine Konkurrenz. Rotter wird 10er Zoll mit 51 55, 90 für 100 mit 49 45, 40r Eine mit 80 50 Gulden per Stück je nach Qualität zu üblichen Conditionen.

Berlin. 7. September. Hähne, Helle, Helle und Seide. Das Leidenschaftlich sollte sich auch in dieser Woche nur in sehr enger Grenzen bewegen, da die Kunden von früher Ware immer noch unbedeutend bleiben. Die Lager sind sowohl bei den Kommissionären wie bei den Großhändlern klein und bestehen fast nur aus ungünstigen Sortimenten; es besteht vielfach kein Verhältnis zwischen den Fabrikanten zu umfangreichen Sendungen nach hier nicht erwähnt werden. Frage für alle Artikel. Von heimischen Webstühlen kam nur wenig frische Ware in den Markt, die schlank Rehner fand. Schöne Farbe 200 Pfld. per Körbe schwer Salzgachten fehlen gänzlich und würden ca. 165 A bringen; gute 170—180 Pfld. Schnittschleider bleiben mit 145 bis 150 A per Körb. gefragt. Schöne farbe gedämpfte Rabattschleider liefern und bringen 170 A per Körb.

Bremen. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen per September-October 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 20.00, per November 19.80, per März 19.90.

Roggen loco 14.50, per November 12.90, per März 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rübel loco 19.00, per October 17.70, per Mai 28.70.

Stettin. 10. Septbr. Weizen bis 21.00, fremder 200.50, per Frühjahr 210.00. — Roggen per September-October 199.50, per Frühjahr 140.00. — Rübel 100 Kilogr. per September-October 152.50, per April-Mai 149.50. — Rübel per September-October 151.50, per November-December 152.50, per April-Mai 150.75. — Rübel unverändert. — Weizen: Söhn.

Han. 10. Septbr. We

Leipziger Börsen-Course am 11. September 1879.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Zins-T.	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.
4 Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl.v. 1877 M.5000-2000	98,90 bz	Amsterdam	100 Fr.	S T. 3	169,05 G.
4 do.	do. do. do. M.1000	98,90 bz	do.	100 Fr.	2 M. 3	168,25 G.
4 do.	do. do. M.500-200	98,90 bz	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T. 2½	80,75 B.
3 Jan. Juli	K. S. Rm.-Anl. v. 1876 M.5000-3000	75,60 bz	London	100 Fr.	3 M. 2	80,25 G.
3 Apr. Oct.	do. do. do.	75,60 G.	do.	1 £	S T. 2	20,50 G. *
3 Jan. Juli	do. do. M.1000	75,60 bz	Paris	1 £	3 M. 2	20,39 G.
3 Apr. Oct.	do. do. do.	75,60 bz	do.	100 Fr.	8 T. 2	80,75 G.
3 Jan. Juli	do. do. 500	75,90 bz	do.	100 Fr.	3 M. 4	80,40 G.
3 Apr. Oct.	do. do. do.	75,90 bz	Wien, öst. Währ.	100 Fr.	21 T. 6	172,60 G.
3 Jan. Juli	do. do. 300	79 P.	do. do. . . .	100 Fr.	3 M. 6	171,15 G.
3 Apr. Oct.	do. do. do.	78,25 P.	Petersburg	100 S.R. 21 T. 6	—	—
3 do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	100 S.R. 3 M. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	200-25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1855	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1847	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 Jan. Juli	do. do. v. 1852-58	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. v. 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. v. 1852-68	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. v. 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 50 u. 25	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	500	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. -	100	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1869	do.	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	50 u. 25	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 S.R. 8 T. 6	100 S.R. 8 T. 6	—	—
3 do.	do. do. - 1867	25</				